

2022

Lippische Landesbrandversicherung AG Geschäftsbericht

Auf einen Blick

Lippische Landesbrandversicherung AG		2022	2021	Veränd. %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	116,2	115,4	0,6
Selbstbehaltsquote	%	66,8	72,9	
Versicherungsverträge	Tsd.	481,5	492,0	-2,1
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	89,1	74,0	20,5
Bilanzielle Schadenquote	%	77,1	64,2	
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	28,3	28,7	-1,4
Kostenquote	%	24,4	24,9	
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	101,5	89,1	
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	-4,3	9,7	-144,2
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	8,8	3,0	190,2
Kapitalanlageergebnis	Mio. EUR	1,8	1,9	-6,6
Jahresüberschuss vor Steuern	Mio. EUR	10,9	4,4	148,1
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	10,8	4,6	135,8
Eigenkapital	Mio. EUR	52,4	52,4	0,0
Eigenkapitalquote netto	%	67,6	62,3	
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	Mio. EUR	134,6	132,9	1,3
Kapitalanlagen	Mio. EUR	223,2	217,9	2,5
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	9,4	34,1	-72,6
Reservequote	%	4,2	15,7	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	0,9	0,8	
Nettoverzinsung	%	0,8	0,9	

Inhalt

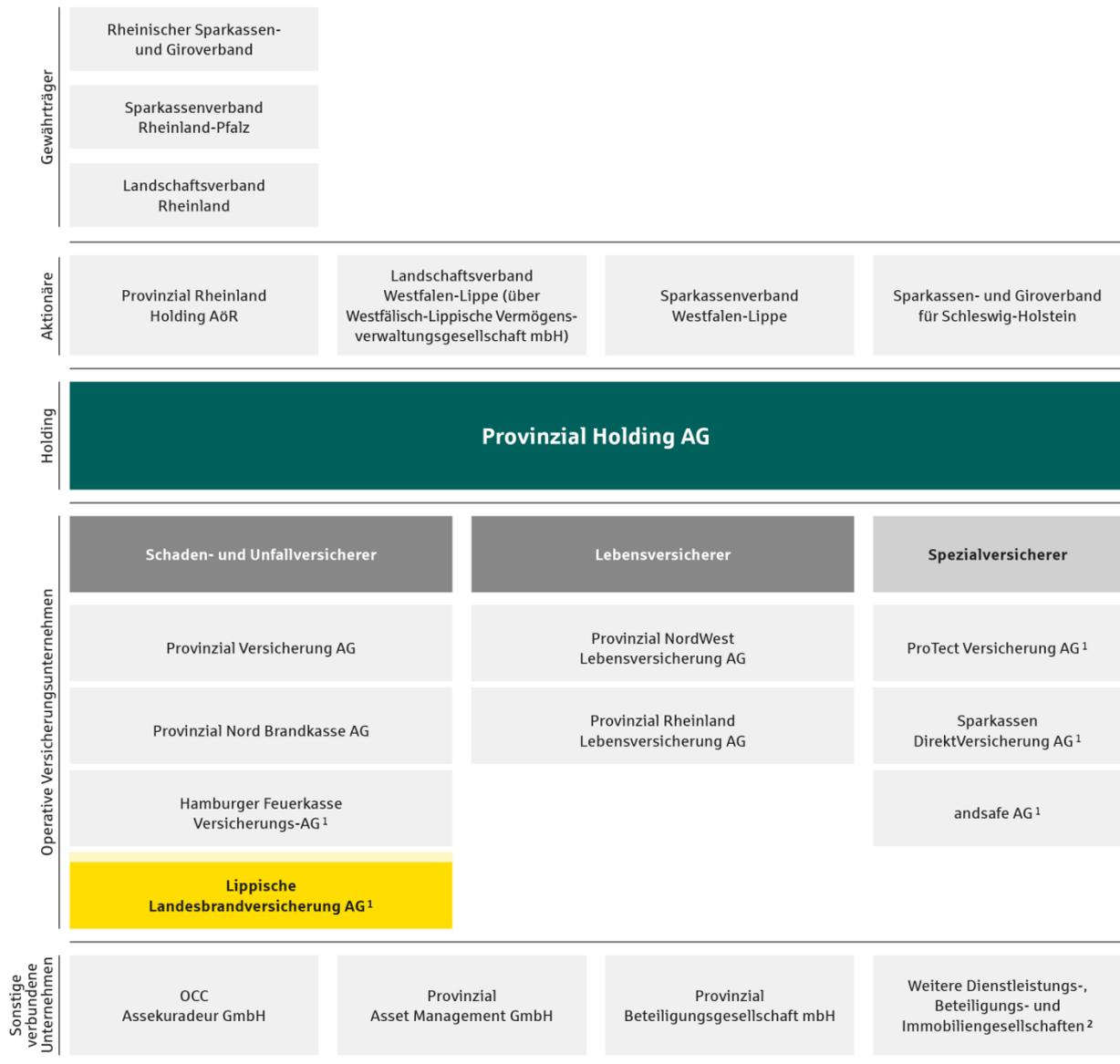
Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	39
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	39
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023	39
Vorstand	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	39
Aufsichtsrat	7	Prognosebericht	42
Lagebericht	9	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	42
Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick	10	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023	43
Geschäftsmodell	12	Betriebene Versicherungsweige und Versicherungsarten	44
Einbindung in den Provinzial Konzern	12	Jahresabschluss	45
Änderung der Konzernstruktur	12	Bilanz	46
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition	12	Gewinn- und Verlustrechnung	50
Unsere Vertriebspartner:innen	13	Anhang	52
Wirtschaftsbericht	15	Grundlagen der Rechnungslegung	52
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	15	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	52
Ertragslage	16	Erläuterungen zu den Aktiva	56
Geschäftsverlauf in den Versicherungsweigen	20	Erläuterung zu den Passiva	60
Finanzlage	23	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	63
Vermögenslage	24	Sonstige Angaben	66
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	25	Weitere Informationen	70
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	26	Bestätigungsvermerk	70
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	26	Bericht des Aufsichtsrats	77
Risikobericht	28	Glossar	79
Der Risikomanagementprozess	28	Impressum	81
Versicherungstechnische Risiken	30		
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	31		
Risiken aus Kapitalanlagen	32		
Operationelle Risiken	34		
Sonstige Risiken	36		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	37		

Kurzporträt

Die Lippische Landesbrandversicherung AG mit Sitz in Detmold ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial Konzerns überwiegend in ihrem angestammten Geschäftsgebiet, dem Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924, tätig. Zu ihren Kund:innen zählen neben Privatpersonen auch Firmenkunden. Die Zusammenarbeit mit Sparkassen und Makler:innen sowie die selbstständigen Geschäftsstellenleiter:innen und 24 ServiceCenter im Geschäftsgebiet gewährleisten eine räumliche und persönliche Nähe zu den Kund:innen. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland nutzt die Lippische Landesbrandversicherung AG die Vorteile der Kooperation im Konzernverbund und ist für ihre Kund:innen die „Lippische – die Nummer 1 in Lippe“.



Struktur des Provinzial Konzerns



¹ Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

² Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzerngeschäftsberichts unter der Überschrift „Konsolidierungskreis“ aufgelistet.

Vorstand



V. l. n. r.:

Dr. Carsten Lüthgens, Dirk Dankelmann, Dr. Winfried Stienen

Dr. Carsten Lüthgens

Verantwortungsbereiche:
Vertrieb (Ausschließlichkeit,
Service-Center, Sparkassen,
Makler, Spezialvertriebe),
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit,
Finanzen, Revision,
Asset Management

Dirk Dankelmann

Verantwortungsbereiche:
Konzernintegration, Recht,
gesellschaftsübergreifende Frage-
stellungen des Maklervertriebs,
Personal, Verwaltung, Controlling,
Risikomanagement, Compliance,
Rückversicherung, IT/BO,
Versicherungsmathematische
Funktion

Dr. Winfried Stienen

Verantwortungsbereiche:
Vertragsverwaltung,
Produktentwicklung,
Schadenbearbeitung,
DV-Koordination,
Unternehmensplanung

Die amtierenden Vorstandsmitglieder üben darüber hinaus folgende Tätigkeiten aus:

Herr Dankelmann ist Generalbevollmächtigter bei der Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG für das Kompetenzzentrum Makler. Zudem ist Herr Dankelmann Mitglied des Vorstands bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, einer Tochter der Provinzial Versicherung AG und Vorsitzender des Vorstands der Lippische Pensionsfonds AG, einer Tochtergesellschaft der Lippischen Landesbrandversicherung AG.

Herr Dr. Stienen ist Bereichsleiter bei der Provinzial Versicherung AG für Zentrale Aufgaben Komposit.

Auf die Benennung weiterer Geschäftsführer-Mandate wird verzichtet.

Die Angaben im Kapitel Vorstand sind Bestandteil des Anhangs.

Aufsichtsrat

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG,*
Vorsitzende

Guido Schaefers

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG,*
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Holding AG*

Patric Fedlmeier

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der Provinzial Holding AG*

Dr. Markus Hofmann

(bis 31. Dezember 2022)

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG bis 31. Dezember 2022*

Dr. Ulrich Scholten

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG*

* Sowie in gleicher Funktion bei
der Provinzial Versicherung AG,
der Provinzial Nord Brandkasse AG,
der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG
und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG.

Die Angaben im Kapitel Aufsichtsrat sind Bestandteil des Anhangs.

— Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick

Im Jahr 2022 kennzeichneten ein leichtes Beitragswachstum sowie eine erheblich gestiegene Schadenbelastung die Geschäftsentwicklung der Lippischen Landesbrandversicherung AG. Die Wintersturmserie sowie ein außergewöhnlicher Großschaden führten zu einer Combined Ratio über 100 %. Dank der Ausgleichsmechanismen Rückversicherung und Schwankungsrückstellung ergab sich dennoch ein deutlich positives versicherungstechnisches Nettoergebnis. Insgesamt erzielte die Lippische Landesbrandversicherung AG ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 10,8 (Vorjahr: 4,6) Mio. Euro.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** der Lippischen Landesbrandversicherung AG wuchsen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,6 % auf 116,2 (115,4) Mio. Euro. Damit lag das Wachstum deutlich unterhalb des vom GDV erwarteten Marktwachstums von 4,0 %. Diese Entwicklung war vor allem auf rückläufige Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung infolge von Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen. Positive Beitragszuwächse verzeichnete indes die Verbundene Wohngebäudeversicherung.
- Die **Bruttoschadenaufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahr deutlich um 20,5 % auf 89,1 (74,0) Mio. Euro gestiegen. Höhere Schadenaufwendungen ergaben sich insbesondere in den Versicherungszweigen Kraftfahrt-, Verbundene Wohngebäude-, Sturm- und Feuerversicherung. Gründe hierfür waren neben einem inflationsbedingten Anstieg der Schadendurchschnitte vor allem die Wintersturmserie mit den Sturmereignissen „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ sowie ein Großschaden durch Feuer im gewerblichen Geschäft. Die bilanzielle Bruttoschadenquote stieg auf 77,1 (64,2) %.
- Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken um 1,4 % auf 28,3 (28,7) Mio. Euro. Folglich verbesserte sich die **Kostenquote** auf 24,4 (24,9) %.
- Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) belief sich als Folge der hohen Schadenbelastung auf einen Wert von 101,5 %, der deutlich über

dem Vorjahresniveau von 89,1 % lag und die kritische 100-Prozent-Grenze überschritt. Zudem lag die Quote über dem Marktdurchschnitt von voraussichtlich 95 %. Das versicherungstechnische Geschäft schloss mit einem **Bruttoverlust** in Höhe von –4,3 (9,7) Mio. Euro.

- Die Rückversicherer beteiligten sich im Geschäftsjahr 2022 mit 10,3 Mio. Euro am negativen Bruttoergebnis. Im Vorjahr war der Saldo mit 5,8 Mio. Euro noch zu ihren Gunsten ausgefallen. Nachdem den Schwankungsrückstellungen im Vorjahr per saldo ein Betrag von 0,8 Mio. Euro zugeführt worden war, war im Geschäftsjahr eine Entnahme in Höhe von 2,7 Mio. Euro geboten. Somit stieg das **versicherungstechnische Nettoergebnis** insgesamt auf 8,8 (3,0) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** ging auf 1,8 (1,9) Mio. Euro zurück. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich auf 0,8 (0,9) %. Die **Bewertungsreserven** in den Kapitalanlagen fielen infolge des Zinsanstiegs und der Verluste an den weltweiten Aktienmärkten mit 9,4 (34,1) Mio. Euro deutlich geringer aus. Die Reservequote belief sich auf 4,2 (15,7) %.
- Insgesamt erwirtschaftete die Lippische Landesbrandversicherung AG ein **Jahresergebnis vor Steuern** in Höhe von 10,9 (4,4) Mio. Euro. Da die Provinzial Holding AG als Trägerin der ertragsteuerlichen Organschaft den Ertragsteueraufwand für den Organkreis ausweist, entspricht das **Jahresergebnis nach Steuern** in Höhe von 10,8 (4,6) Mio. Euro im Wesentlichen dem Jahresergebnis vor Steuern.

Es wird im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags vollständig an die Provinzial Holding AG abgeführt.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Lippische Landesbrandversicherung AG ist Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster agieren folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen.

Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

Änderung der Konzernstruktur

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 89,9 % der Beteiligung der Provinzial Holding AG an der Lippischen Landesbrandversicherung AG auf die Provinzial Versicherung AG übertragen. Die Lippische Landesbrandversicherung AG tritt weiterhin als regionaler Versicherer in Lippe auf. Eine marktnahe Aufstellung sowie die Verankerung in der Region bleiben daher unverändert bestehen. Gleichzeitig können durch die Übertragung der Anteile an der Lippischen Landesbrandversicherung AG zentrale Funktionen für die Schaden- und Unfallversicherung bei der Provinzial Versicherung AG gebündelt werden.

Der Übertragungsvorgang der Beteiligung an der Lippischen Landesbrandversicherung AG wurde als Einbringung im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Sacheinlage ausgestaltet. 89,9 % der Aktien an der Lippischen Landesbrandversicherung AG wurden zum 29. November 2022 von der Provinzial Holding AG an die Provinzial Versicherung AG übertragen. 10,1 % der Aktien verblieben bei der Provinzial Holding AG. Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Provinzial Holding AG bleibt bestehen.

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Lippische Landesbrandversicherung AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Sie gehört zur Gruppe der öffentlichen Versicherer und ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Geschäftsgebiet umfasst überwiegend das Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924. Im Lebensversicherungsgeschäft ist die Lippische Landesbrandversicherung AG in ihrem

Geschäftsgebiet vermittelnd für die Provinzial Nord-West Lebensversicherung AG tätig.

Als stark in ihrem Geschäftsgebiet verwurzelter Versicherer verfügt die Lippische Landesbrandversicherung AG über eine traditionell sehr gute Marktposition. Dies gilt in erster Linie für die Gebäude- und Kraftfahrtversicherung, aber auch für die Bereiche Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung.

Eine Übersicht über das selbst betriebene und das in Rückdeckung genommene Geschäft gibt das Kapitel Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten. Darüber hinaus vermitteln wir unseren Kund:innen die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG (ÖRAG) und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

Unsere Vertriebspartner:innen

Der Vertrieb der Produkte der Lippischen Landesbrandversicherung AG erfolgt über selbstständige Handelsvertreter:innen sowie über die Sparkassen in Lippe. Ein weiteres wichtiges Standbein im Versicherungsvertrieb ist die Zusammenarbeit mit Makler:innen. Gemeinsam mit unseren Vertriebspartner:innen legen wir besonders großen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kundschaft. Alle Vertriebspartner:innen und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

Handelsvertreter:innen / ServiceCenter

Bei den selbstständigen Handelsvertreter:innen handelt es sich um Handelsvertreter:innen gemäß § 84 HGB, die ausschließlich für die Lippische Landesbrandversicherung AG vermitteln. Sie sind in sog. ServiceCentern tätig. Mit insgesamt 24 ServiceCentern ist die Lippische Landesbrandversicherung AG flächendeckend im Geschäftsgebiet präsent und somit für die Kundschaft gut erreichbar. Das Neugeschäft wurde durch die schwierige allgemeine Wirtschaftslage beeinflusst. Insbesondere durch einen

Rückgang im Kraftfahrtgeschäft lag das Neugeschäft im Berichtsjahr 2022 unter dem Vorjahreswert.

Der persönliche Kundenkontakt sowie die digitale Beratung haben in Lippe einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund setzt die Lippische auf verschiedene Beratungsmodelle, um den lippischen Kund:innen vor Ort sowie digital passgenau und bedarfsgerecht zu begegnen.

In den 24 ServiceCentern waren am Ende des Berichtsjahres 38 selbstständige Handelsvertreter:innen, die zusätzliche 15 Außendienstmitarbeiter:innen beschäftigen, tätig. Hinzu kommen in den ServiceCentern 56 Kundenberater:innen, die sowohl für den Verkauf von Versicherungsprodukten als auch für die Schadenabwicklung zuständig sind. Ergänzt wird die Vertriebsmannschaft durch fünf angestellte Außendienstler:innen.

Sparkassen

Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Vertriebsstrategie ist die enge Partnerschaft mit den lippischen Sparkassen. Die hohen Marktanteile und die Kundenbestände der Sparkassen mit ihren Geschäftsstellen im Geschäftsgebiet bilden ein wertvolles Potenzial, das es gemeinsam weiter zu erschließen gilt. Das Neugeschäft ging gegenüber dem Vorjahr infolge der schwierigen allgemeinen Wirtschaftslage zurück.

Der Versicherungsvertrieb durch die Sparkassen wird von der Lippischen Landesbrandversicherung AG eng begleitet und unterstützt. Den Teams Sparkassenvertrieb und Marketing obliegt dabei die Steuerung und Planung, das Erarbeiten von sparkassenbezogenen Vertriebskonzepten und die Marketingunterstützung. Die Vertriebskonzepte richten sich bewusst an der Prozess- und Verkaufswelt sowie der Omnikanalstrategie der Sparkassen aus. Das Team Sparkassenvertrieb ist auch für die operative Umsetzung der Unternehmens- und Vertriebsstrategie, insbesondere das Erreichen der Vertriebsziele sowie die fachliche und vertriebliche Betreuung der Sparkassen zuständig.

Makler:innen

Die Makler:innen und sonstigen Vermittler:innen wurden im Berichtsjahr 2022 durch die schwierige allgemeine Wirtschaftslage beeinträchtigt und konnten das Neugeschäftsergebnis des Vorjahres nicht

erreichen. Vor allem in der Kraftfahrtversicherung fiel das Neugeschäft niedriger aus.

Dank an die Vertriebspartner:innen

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Vertriebspartner:innen und deren Mitarbeiter:innen im Außen- und Innendienst für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2022.

Wirtschaftsbericht

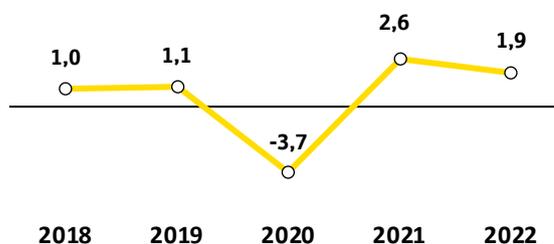
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts trotz Inflation und Energiekrise

Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellten Deutschland vor große wirtschaftliche Herausforderungen, in deren Folge die konjunkturelle Erholung nach den Beeinträchtigungen durch die Corona-Krise im vierten Quartal ins Stocken kam. Die schrittweise Einstellung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 führte zu erheblich steigenden Energiepreisen und verstärkte die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation. Erschwerend kamen die noch nicht vollständig überwundenen negativen Folgen der Corona-Pandemie sowie die Lieferkettenstörungen hinzu. Dennoch wuchs das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,9 %. Damit wurde das Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019 übertroffen.

Der private Konsum stellte trotz der Schmälerung der Kaufkraft durch die Inflation die wichtigste Wachstumsstütze dar. Die weitgehende Aufhebung pandemiebedingter Einschränkungen sowie Nachholeffekte vor allem im Dienstleistungsbereich führten in der ersten Jahreshälfte zu einem deutlichen Anstieg der privaten Konsumausgaben. Dazu trug auch die fortgesetzte Erholung des Arbeitsmarkts bei. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Jahr 2022 einen Höchststand. Positiv auf die Wirtschaftsleistung wirkten sich auch die Ausrüstungsinvestitionen und der staatliche Konsum aus. Die Bauinvestitionen standen dagegen unter dem Druck von Fachkräfteengpässen, hohen Materialpreisen und verschlechterten Finanzierungsbedingungen. Auch der Außenbeitrag wirkte sich negativ auf das Wachstum aus, da sich die u. a. durch Lieferengpässe beeinträchtigten Exporte schwächer entwickelten als die Importe.

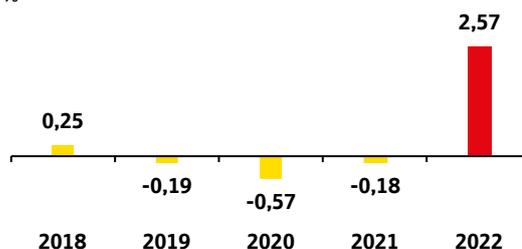
Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland %



Zinswende an den Finanzmärkten

Hohe Inflationsraten haben die Zentralbanken veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. So hob die US-Notenbank seit März 2022 den Leitzins in mehreren großen Schritten an. Im Sommer begann auch die Europäische Zentralbank mit aufeinanderfolgenden Leitzinserhöhungen. Entsprechend stiegen die Kapitalmarktzinsen an, und die Risikoaufschläge (Credit Spreads) weiteten sich aus. Zum Ende des Berichtsjahres 2022 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (-0,18) %.

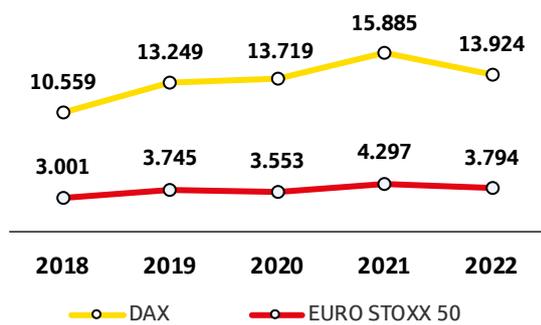
Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen %



Deutlicher Rückgang an den Aktienmärkten

Aufgrund der durch Inflationsängste und den Krieg in der Ukraine eingetrübten weltwirtschaftlichen Aussichten verzeichneten sowohl der DAX als auch der EURO STOXX 50 bei starken Schwankungen deutliche Rückgänge im Jahr 2022. So fiel der DAX im September auf sein Jahrestief mit einem Verlust von nahezu 4.000 Punkten zum Stand am Jahresbeginn, holte aber seitdem einen Teil dieser Verluste wieder auf. Der DAX notierte zum Jahresende bei 13.924 (15.885) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.794 (4.297) Punkten.

DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Inflationsgetriebene Beitragsdynamik

Nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2022 ein Beitragsplus von rund 4,0 % auf ca. 80,4 Mrd. Euro. Deutliche Summenanpassungen aufgrund des enormen Preisanstiegs von Baustoffen sowie Deckungserweiterungen führten zu einem Beitragswachstum in der privaten Sachversicherung von 6,5 %. Die gebuchten Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich um 8,0 %. Der Anstieg in den industriell-gewerblichen Sachversicherungszweigen betrug insgesamt 10,0 %.

Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen, gestützt von der bis zum 30. Juni 2022 bestehenden Beitragsanpassungsmöglichkeit, um 4,0 %. In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 1,0 %. Der intensive Preiswettbewerb sowie niedrigere Pkw-Neuzulassungszahlen aufgrund von Lieferengpässen in der Automobilindustrie stellten wesentliche das Wachstum begrenzende Faktoren dar. Die Beiträge in der Unfallversicherung verringerten sich geringfügig.

Verbesserung der Schadensituation

Trotz mehrerer Unwetterereignisse im Berichtsjahr 2022 verbesserte sich die Schadensituation erheblich gegenüber dem von dem Unwetterereignis „Bernd“ im Juli 2021 extrem belasteten Vorjahr. Dies führte zu einer deutlichen Verringerung der Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) in der Sachversicherung. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie in der gewerbli-

chen und industriellen Sachversicherung lag sie jedoch weiterhin über der kritischen Marke von 100 %. In der Kraftfahrtversicherung verschlechterte sich die Ertragslage deutlich. Hier wirkten sich stark gestiegene Reparaturkosten und Engpässe in den Werkstätten aus. Die Allgemeine Haftpflicht- und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten weiterhin eine gute Ertragslage. Insgesamt verbesserte sich die branchenweite Combined Ratio auf 95 (102,3) %.

Ertragslage

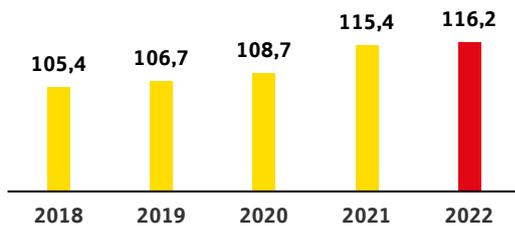
Die Lippische Landesbrandversicherung AG betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Das aktive Rückversicherungsgeschäft beschränkt sich ausschließlich auf das auslaufende Luftfahrtgeschäft. Im Folgenden wird daher über das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft berichtet.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Lippischen Landesbrandversicherung AG stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 0,6 % auf 116,2 (115,4) Mio. Euro. Damit lag das Beitragswachstum deutlich unter dem vom GDV prognostizierten Marktdurchschnitt von 4,0 %, entsprach aber dem im letztjährigen Lagebericht prognostizierten abgeschwächten Beitragswachstum.

Zurückzuführen war die verhaltene Beitragsentwicklung auf das Kraftfahrtversicherungsgeschäft. Insbesondere Sanierungsmaßnahmen im Maklervertrieb trugen hier zu einem Rückgang der Beitragseinnahmen bei. Erfreulich entwickelten sich erneut die Beitragseinnahmen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit einer Beitragssteigerung um 6,6 % auf 29,2 (27,4) Mio. Euro. Im Wesentlichen waren inflationsbedingte Indexanpassungen Treiber für diese Entwicklung. In der Feuer- und Sonstigen Sachversicherung lagen die Beitragseinnahmen ebenfalls über dem Vorjahresniveau, während die Beitragseinnahmen in der Haftpflicht-, Unfall- und Verbundenen Hausratversicherung nahezu stagnierten.

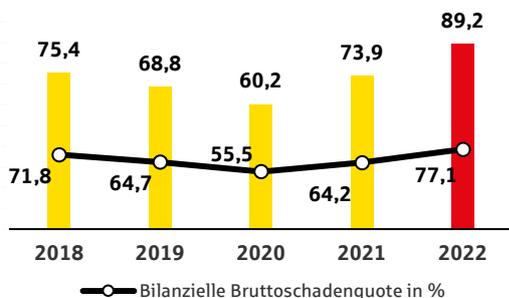
Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts
Mio. EUR



Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft deutlich auf 89,2 (73,9) Mio. Euro. Hauptgrund war ein gegenüber dem Vorjahr gestiegener Geschäftsjahresschadenaufwand. Neben dem inflationsbedingten Anstieg der Schandendurchschnitte waren vor allem die Wintersturmserie im ersten Quartal des Berichtsjahres mit den Sturmereignissen „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ sowie der Großbrand einer gewerblich genutzten Halle ausschlaggebend für die erhöhte Schadenbelastung. Betroffen waren insbesondere die Sachversicherungszweige Verbundene Wohngebäude-, Sturm- und Feuerversicherung. Auch in der Kraftfahrzeugversicherung lagen die Bruttoschadenaufwendungen erheblich über dem Vorjahresniveau. Hier wirkten sich neben den Sturmereignissen inflationsbedingt gestiegene Ersatzteilkosten aus. In der Haftpflichtversicherung gingen die Bruttoschadenaufwendungen dagegen zurück. Die bilanzielle Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft stieg insgesamt auf 77,1 (64,2) %.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts
Mio. EUR



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft, bestehend aus Provisionsaufwendungen und Betriebskosten, sanken im Berichtsjahr um 1,4 % auf 28,3 (28,7) Mio. Euro. Die Betriebskosten nahmen auf 16,3 (16,5) Mio. Euro ab. Die Provisionsaufwendungen lagen mit 12,0 (12,2) Mio. Euro ebenfalls unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt reduzierte sich die Bruttokostenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf 24,4 (24,9) %. Die Quote unterschritt damit seit dem Jahr 2018 kontinuierlich den Wert von 25,0 %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Infolge der erheblich gestiegenen Schadenbelastung ergab sich trotz gesunkener Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb eine Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Geschäft (Schadenkosten-Quote) von 101,5 (89,1) %. Nach sehr guten Vorjahreswerten überschritt die Quote die kritische 100-Prozent-Grenze und übertraf den im letztjährigen Lagebericht prognostizierten Wert von 95 %. Gleichzeitig lag die Combined Ratio damit auch über dem vom GDV erwarteten Marktdurchschnitt von ebenfalls 95 %.

Insgesamt erzielte die Lippische Landesbrandversicherung AG im selbst abgeschlossenen Geschäft einen versicherungstechnischen Bruttoverlust in Höhe von -4,3 (9,7) Mio. Euro. Insbesondere in den Versicherungszweigen Kraftfahrt-, Sturm- und Feuerversicherung profitierte sie jedoch von Entlastungen durch die Rückversicherer. Per saldo ergab sich im Geschäftsjahr 2022 ein Rückversicherungsergebnis von 10,3 Mio. Euro zugunsten der Lippischen Landesbrandversicherung AG. Im Vorjahr war eine Abgabe von 5,8 Mio. Euro an die Rückversicherer zu leisten. Zudem waren per saldo Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von insgesamt 2,7 Mio. Euro geboten, nachdem den Rückstellungen im Vorjahr 0,8 Mio. Euro zuzuführen waren.

Unter Berücksichtigung dieser entlastenden Effekte ergab sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft in Höhe von 8,8 (3,0) Mio. Euro. Damit wurde das im letztjährigen Lagebericht prognosti-

zierte Nettoergebnis von einer Mio. Euro deutlich übertroffen.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in den Versicherungszweigen sind dem Kapitel Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen zu entnehmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis des selbst abgeschlossenen Geschäfts	2022	2021
	Mio. EUR	Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	-4,3	9,7
Rückversicherungsergebnis	10,3	-5,8
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	6,1	3,9
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	2,7	-0,8
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	8,8	3,0

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der Lippischen Landesbrandversicherung AG ist gegenüber dem Vorjahr auf 1,8 (1,9) Mio. Euro gesunken. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich auf 0,8 (0,9) % und lag damit aufgrund der Kursverluste infolge der veränderten Kapitalmarktsituation unter der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung von 1,1 %.

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen sanken auf 3,2 (3,4) Mio. Euro. Die darin enthaltenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen überschritten mit 3,2 (3,0) Mio. Euro das Vorjahresniveau. Außerordentliche Erträge wurden im Geschäftsjahr nur in geringer Höhe erzielt, während im Vorjahr Zuschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro angefallen waren.

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 1,5 (1,5) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen betragen 0,2 (0,2) Mio. Euro. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen fielen im Geschäftsjahr nicht an. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, die Zinsaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen betragen 1,2 (1,3) Mio. Euro.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis schloss mit 1,1 (0,3) Mio. Euro. Sonstigen Erträgen in Höhe von 7,9 (8,2) Mio. Euro standen dabei Aufwendungen in Höhe von 6,8 (8,0) Mio. Euro gegenüber.

Das sonstige Ergebnis umfasst insbesondere die Erträge und Aufwendungen aus Dienstleistungen. Auch die Vermittlung von Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG und die UKV sind Teil des Dienstleistungssaldos. Zwar ist das Verrechnungsvolumen insgesamt hoch, der Effekt daraus jedoch nahezu ergebnisneutral, da Dienstleistungs- und Vermittlungserträgen entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von 6,2 (6,2) Mio. Euro sowie Aufwendungen in Höhe von 5,3 (5,6) Mio. Euro.

Neben den Erträgen und Aufwendungen aus Dienstleistungen flossen auch Zinsaufwendungen in das sonstige Ergebnis ein. Diese betrafen u. a. die Zinsaufwendungen für die personenbezogenen Rückstellungen, die infolge der Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten rückläufig waren. Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes beliefen sich auf 1,0 (1,2) Mio. Euro.

Jahresergebnis vor und nach Steuern

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein Gesamtergebnis vor Steuern in Höhe von 10,9 (4,4) Mio. Euro. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung eines Ergebnisses von rund 2 Mio. Euro wurde damit deutlich übertroffen. Das Gesamtergebnis lag angesichts des gestiegenen versicherungstechnischen Nettoergebnisses ebenfalls erheblich über dem Vorjahresniveau.

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft führt die Provinzial Holding AG als Organträgerin die Ertragsteuern der Lippischen Landesbrandversi-

cherung AG ab. Nach Abzug geringfügiger Belastungen durch ertragsunabhängige Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss nach Steuern von 10,8 (4,6) Mio. Euro. Im Vorjahr dagegen lag der Jahresüberschuss nach Steuern aufgrund eines ertragsabhängigen Steuerertrags aus vororgan-schaftlichen Zeiten über dem Jahresüberschuss vor Steuern. Der Jahresüberschuss nach Steuern wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Provinzial Holding AG abgeführt.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	8,8	3,0
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	2,1	1,4
davon Kapitalanlageergebnis	1,8	1,9
Gesamtergebnis vor Steuern	10,9	4,4
Steuern	-0,1	0,2
Gesamtergebnis nach Steuern	10,8	4,6
Verlustübernahme durch die Provinzial Holding AG	-	-
Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG	-10,8	-4,6
Jahresüberschuss	-	-

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

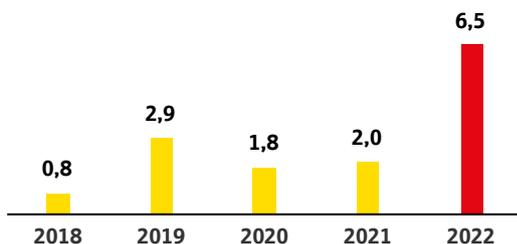
Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	8.665,6	8.723,0	-0,7	7,5
Haftpflichtversicherung	7.414,8	7.370,2	0,6	6,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34.368,3	35.257,3	-2,5	29,6
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	23.564,8	24.174,9	-2,5	20,3
davon Fahrzeugvollversicherung	20.442,9	20.941,4	-2,4	17,6
davon Fahrzeugteilversicherung	3.121,9	3.233,5	-3,4	2,7
Feuerversicherung	3.457,2	3.317,8	4,2	3,0
davon Feuer-Industrie-Versicherung	73,4	81,4	-9,8	0,1
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	802,8	779,7	3,0	0,7
davon Sonstige Feuerversicherung	2.581,0	2.456,8	5,1	2,2
Verbundene Hausratversicherung	5.347,1	5.266,0	1,5	4,6
Verbundene Wohngebäudeversicherung	29.196,7	27.386,0	6,6	25,1
Sonstige Sachversicherung	3.369,1	3.199,1	5,3	2,9
davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	531,8	498,3	6,7	0,5
davon Leitungswasserversicherung	818,9	769,5	6,4	0,7
davon Glasversicherung	789,4	773,2	2,1	0,7
davon Sturmversicherung	1.051,1	976,2	7,7	0,9
davon Technische Versicherungen	0,1	0,1	0,0	0,0
davon Extended Coverage (EC)-Versicherung	169,9	173,7	-2,2	0,1
davon übrige Sachversicherungen	7,8	8,1	-4,0	0,0
Sonstige Versicherungen	769,6	750,9	2,5	0,7
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	27,0	26,8	0,8	0,0
davon Transportversicherung	25,9	26,2	-1,0	0,0
davon Beistandsleistungsversicherung	716,7	696,7	2,9	0,6
davon übrige Versicherungen	0,0	1,3	-100,0	0,0
Selbst abgeschlossenes Geschäft	116.153,2	115.445,2	0,6	100,0

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sanken im Berichtsjahr 2022 um 2,5 % auf 34,4 (35,3) Mio. Euro. Grund für den Beitragsrückgang waren vor allem Sanierungsmaßnahmen im Maklervertrieb. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 16,7 % auf 29,1 (24,9) Mio. Euro. Wesentlicher Treiber waren inflationsbedingt gestiegene Reparaturkosten. Infolge der hohen Schadenaufwendungen war eine Combined Ratio in Höhe von 101,8 % zu verzeichnen, die erheblich über dem Vorjahresniveau von 87,9 % lag. Insgesamt führte dies zu einem negativen versicherungstechnischen Bruttoergebnis in Höhe von –0,5 (4,3) Mio. Euro. Zu einer Entlastung des Ergebnisses trugen Rückversicherungsleistungen in Höhe von 7,5 (0,1) Mio. Euro bei, während der Schwankungsrückstellung 0,5 (2,3) Mio. Euro zuzuführen waren. Das versicherungstechnische Nettoergebnis erhöhte sich auf 6,5 (2,0) Mio. Euro.

Versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Mio. EUR



Sonstige Kraftfahrtversicherungen

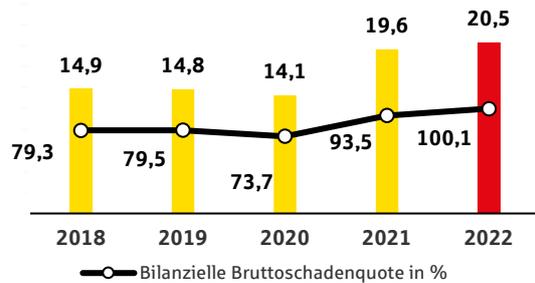
Im Versicherungszweig Sonstige Kraftfahrtversicherungen, der die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammenfasst, verringerten sich die Beitragseinnahmen aufgrund von Sanierungsmaßnahmen im Maklervertrieb insgesamt um 2,5 % auf 23,6 (24,2) Mio. Euro.

In der **Fahrzeugvollversicherung** gingen die Bruttobeiträge leicht um 2,4 % auf 20,4 (20,9) Mio. Euro zurück. Auch infolge der Wintersturmserie mit den Sturmereignissen „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ stiegen die Bruttoschadenaufwendungen auf 20,5 (19,6) Mio. Euro. Die Combined Ratio reagierte auf die verschlechterte Schadensituation mit einem Anstieg auf 116,3 (109,2) % und lag damit weiterhin über der kritischen 100-Prozent-Grenze. Das Bruttoergebnis war mit –3,6 (–1,9) Mio. Euro erneut negativ. Zwar stützten die Rückversicherer das Ergebnis

mit 1,6 (–0,2) Mio. Euro, und es war zudem eine Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,6 (1,2) Mio. Euro geboten. Dennoch schloss die Fahrzeugvollversicherung nur mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von –1,4 (–0,8) Mio. Euro.

Bruttoschadenaufwendungen in der Fahrzeugvollversicherung

Mio. EUR



In der **Fahrzeugteilversicherung** sanken die Beitragseinnahmen leicht auf 3,1 (3,2) Mio. Euro. Die Schadenaufwendungen blieben konstant bei 1,9 (1,9) Mio. Euro. Nach Abgaben an die Rückversicherer und entlastenden Effekten durch eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von –0,1 (–0,2) Mio. Euro.

Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung stagnierten bei 7,4 (7,4) Mio. Euro. Ein deutlicher Rückgang auf 2,0 (3,1) Mio. Euro war im Geschäftsjahr 2022 bei den Bruttoschadenaufwendungen zu erkennen. Zu diesem Rückgang trug auch ein höheres positives Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden bei. Die Combined Ratio verbesserte sich in der Folge auf 87,3 (103,3) %. Das Bruttoergebnis stieg auf 0,9 (–0,2) Mio. Euro. Nachdem die Rückversicherer im Vorjahr das Ergebnis mit 0,3 Mio. Euro gestützt hatten, war im Geschäftsjahr eine Abgabe in Höhe von 0,3 Mio. Euro an die Rückversicherer zu leisten. Da zudem eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung geboten war, ergab sich nach einem Vorjahresergebnis von 0,4 Mio. Euro ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Nettoergebnis.

Unfallversicherung

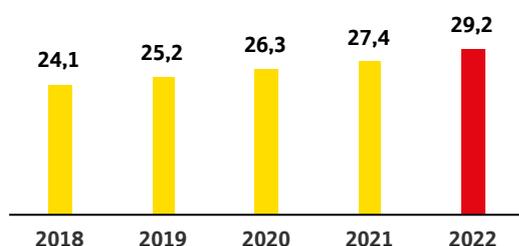
Das Unfallversicherungsgeschäft umfasst die Allgemeine Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung sowie die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr. Die Bruttobeiträge in dieser Sparte betragen

weiterhin 8,7 (8,7) Mio. Euro. Gleichzeitig stiegen die Bruttoschadenaufwendungen auf 2,9 (2,1) Mio. Euro und die Combined Ratio betrug nunmehr 55,1 (47,3) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag mit 3,5 (3,8) Mio. Euro ebenfalls unterhalb des Vorjahresniveaus.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Verbundene Wohngebäudeversicherung verzeichnete im Berichtsjahr 2022 einen Beitragszuwachs von 6,6 % auf 29,2 (27,4) Mio. Euro. Wachstumstreiber waren vor allem Indexanpassungen. Insbesondere die Wintersturmserie mit den Sturmereignissen „Ylenia“, „Zeynep“ und „Antonia“ im ersten Quartal des Geschäftsjahres führte gleichzeitig jedoch zu einem signifikanten Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen um 19,5 % auf 22,5 (18,8) Mio. Euro. Die Combined Ratio lag mit 101,1 (93,5) % auf einem hohen Niveau, fiel allerdings besser aus als der voraussichtliche Marktdurchschnitt von 105 %. Die starke Schadenbelastung hatte einen versicherungstechnischen Bruttoverlust von –1,1 (1,0) Mio. Euro zur Folge. Überdies waren Abgaben in Höhe von 0,8 (2,7) Mio. Euro an die Rückversicherer zu leisten. Ergebnisentlastend wirkte die Schwankungsrückstellung. Sie federte den Bruttoverlust durch eine gebotene Entnahme in Höhe von 1,5 Mio. Euro ab. Im Vorjahr waren der Schwankungsrückstellung 0,8 Mio. Euro zuzuführen. Insgesamt verblieb dennoch ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von –0,4 (–2,5) Mio. Euro.

Bruttobeitragseinnahmen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung
Mio. EUR



Verbundene Hausratversicherung

Die Bruttobeiträge in der Verbundenen Hausratversicherung beliefen sich wie im Vorjahr auf 5,3 (5,3) Mio. Euro. Demgegenüber stand eine Bruttoschadenbelastung in Höhe von 1,5 (1,3) Mio. Euro. Die Combined Ratio lag bei 77,5 (75,2) %. Nach Abgaben an die Rückversicherer verzeichnete die Verbundene Hausratversicherung insgesamt ein posi-

ves versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 0,8 (0,7) Mio. Euro.

Feuerversicherung

Die Beitragseinnahmen in der gesamten Feuerversicherung lagen mit 3,5 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau von 3,3 Mio. Euro. Das Beitragswachstum war vor allem auf Indexanpassungen zurückzuführen. Der deutliche Anstieg der Schadenaufwendungen auf 4,9 (0,2) Mio. Euro wurde vor allem durch den Großbrand einer gewerblich genutzten Halle verursacht. Angesichts der Schadenentwicklung ergab sich in der Feuerversicherung ein versicherungstechnischer Bruttoverlust in Höhe von –2,6 (2,0) Mio. Euro. Der Rückversicherungssaldo fiel in diesem Jahr mit 1,8 Mio. Euro positiv aus, während im Vorjahr 1,6 Mio. Euro an die Rückversicherer abzuführen waren. Unter Beachtung einer gebotenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich nach einem geringfügig positiven Vorjahresergebnis in Höhe von 0,2 Mio. Euro ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Nettoergebnis.

Sonstige Sachversicherung

In der Sonstigen Sachversicherung sind insbesondere die Sturm-, Leitungswasser-, Glas-, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung sowie die Technischen Versicherungen und die Extended Coverage (EC)-Versicherung zusammengefasst. Die Beitragseinnahmen übertrafen mit insgesamt 3,4 (3,2) Mio. Euro leicht das Vorjahresniveau.

Größter Geschäftszweig innerhalb der Sonstigen Sachversicherung ist die **Sturmversicherung**. Die Bruttobeiträge beliefen sich auf 1,1 (1,0) Mio. Euro. Infolge der Wintersturmserie stiegen die Bruttoschadenaufwendungen auf 1,9 (0,2) Mio. Euro. Das Bruttoergebnis fiel daraufhin mit –1,2 (0,4) Mio. Euro negativ aus. Rückversicherung und Schwankungsrückstellung stützten das Ergebnis, sodass sich erneut ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Nettoergebnis ergab. In der **Leitungswasserversicherung** war die Ergebnissituation weiterhin defizitär. Die Beitragseinnahmen lagen auf einem konstanten Niveau von 0,8 (0,8) Mio. Euro wie auch die Bruttoschadenaufwendungen mit 1,1 (1,1) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis schloss unter Beachtung einer gebotenen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung mit –0,4 (–0,7) Mio. Euro. Bei unveränderten Beitragseinnahmen in Höhe von 0,8 (0,8) Mio. Euro und ebenso stabilen

Bruttoschadenaufwendungen in Höhe von 0,3 (0,3) Mio. Euro konnte in der **Glasversicherung** ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Nettoergebnis gehalten werden.

Finanzlage

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Lippischen Landesbrandversicherung AG betrug am 31. Dezember 2022 insgesamt 52,4 (52,4) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote stieg auf 67,6 (62,3) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen. Bezogen auf die Bilanzsumme belief sich die Eigenkapitalquote auf 21,5 (22,4) %.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Geschäftsjahr betragen die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung 134,6 (132,9) Mio. Euro. Sie machten damit 173,5 (157,9) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen bzw. 55,1 (56,6) % der Passiva aus.

Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Schadenrückstellungen. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen beliefen sich auf 77,4 (72,0) Mio. Euro; das entspricht 99,7 (85,6) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen.

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere

Jahre auszugleichen. Den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen waren per saldo 2,7 Mio. Euro zu entnehmen, nachdem im Vorjahr eine Zuführung von 0,8 Mio. Euro geboten war. Die Schwankungsrückstellungen reduzierten sich infolgedessen auf insgesamt 21,4 (24,1) Mio. Euro. Die Entnahmen entstanden vor allem in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung in Höhe von 1,5 Mio. Euro, in der von einem Großbrand belasteten Feuerversicherung in Höhe von 0,8 Mio. Euro, in der Fahrzeugvollversicherung in Höhe von 0,6 Mio. Euro und in der Sturmversicherung in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung war insbesondere in der Haftpflichtversicherung in Höhe von 0,6 Mio. Euro geboten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Lippischen Landesbrandversicherung AG betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 34,3 (22,7) Mio. Euro; das sind 14,0 (9,7) % der Bilanzsumme. Der Anstieg war zum einen auf die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft zurückzuführen, die sich auf 7,4 (1,6) Mio. Euro beliefen. Zum anderen stiegen die Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 15,4 (11,6) Mio. Euro. Hierzu zählen neben den Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr vor allem Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG. Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 7,1 (7,1) Mio. Euro entfielen auf Versicherungsnehmer:innen, 0,7 (0,7) Mio. Euro auf Versicherungsvermittler:innen.

Zusammensetzung der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	2022 Mio. EUR	Anteil %	2021 Mio. EUR	Anteil %
Rückstellung für Beitragsüberträge	9,4	7,0	12,3	9,2
Deckungsrückstellung	25,4	18,9	23,7	17,9
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	77,4	57,5	72,0	54,2
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,3	0,2	0,2	0,2
Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen	21,4	15,9	24,1	18,1
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,8	0,6	0,5	0,4
Gesamt	134,6	100,0	132,9	100,0

Liquidität

Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Lippische Landesbrandversicherung AG im Berichtsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch sind aktuell keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Am Bilanzstichtag betragen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 12,7 (10,2) Mio. Euro. Darüber hinaus stehen Tages- und Termingelder

tätsengpässe erkennbar. Am Bilanzstichtag betragen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 12,7 (10,2) Mio. Euro. Darüber hinaus stehen Tages- und Termingelder

bzw. kurzfristig liquidierbare Mittel in einem Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen zur Verfügung. Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

Vermögenslage

Die Aktiva der Lippischen Landesbrandversicherung AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 244,2 (234,6) Mio. Euro. Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 223,2 (217,9) Mio. Euro, das sind 91,4 (92,9) % der gesamten Aktiva.

Kapitalanlagen

Die Portfoliozusammensetzung wird kontinuierlich angepasst, um das vorhandene Risikokapital möglichst effizient zu nutzen und so das Verhältnis von Rendite und Risiko zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2022 prägten im Wesentlichen der drastische Zinsanstieg sowie rückläufige Entwicklungen an den Aktienmärkten die Anlageentscheidungen. Es wurden Zinsträger – insbesondere Unternehmensanleihen – zulasten von optionsbasierten Portfoliobausteinen ausgebaut.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 2,5 % auf 223,2 (217,9) Mio. Euro. Die Bruttoneuanlagen hatten im Berichtsjahr 2022 ein Volumen von insgesamt 20,8 (8,2) Mio. Euro. Infolge des deutlichen Zinsanstiegs, der sich u. a. im Anstieg der Umlaufrendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (-0,18) % zeigte, und der Verluste an den Aktienmärkten entwickelten sich die Bewertungsreserven stark rückläufig. Sie sanken im Berichtsjahr auf 9,4 (34,1) Mio. Euro. Die Reservequote verringerte sich dementsprechend auf 4,2 (15,7) %.

Die Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bildete mit einem Buchwert von 139,8 (140,0) Mio. Euro weiterhin den größten Posten der Aktiva. Der Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand belief sich zum Jahresende auf 62,6 (64,3) %. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalten. Die Aktienquote zu Marktwerten erhöhte sich als Ergebnis der strategischen Asset Allocation 2022 auf 14,5 (11,8) %. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch Strategievorgaben und Derivateinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das marktwertige Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, betrug 12,3 (10,7) %.

Die Liquiditätshaltung verringerte sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres. Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten an den Kapitalanlagen belief sich auf 5,4 (9,2) %. Der Bestand an Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken betrug unverändert 3,6 (3,6) Mio. Euro. Der Anteil der im Direktbestand gehaltenen Inhaberpapiere und anderen festverzinslichen Wertpapiere am gesamten Kapitalanlagenbestand stieg auf 18,8 (14,1) %. Darüber hinaus haben sich nur geringe Veränderungen bei den im Direktbestand gehaltenen Kapitalanlagen ergeben.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfonds-konzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2021 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	3,6	1,6	3,6	1,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	5,5	2,5	5,5	2,5
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	139,8	62,6	140,0	64,3
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42,0	18,8	30,8	14,1
Hypotheken, Grund und Rentenschulden	0,2	0,1	0,3	0,1
Sonstige Ausleihungen	19,9	8,9	17,5	8,0
Einlagen bei Kreditinstituten	12,0	5,4	20,0	9,2
Andere Kapitalanlagen	0,1	0,0	0,1	0,0
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft	0,0	0,0	0,0	0,0
Kapitalanlagen gesamt	223,2	100,0	217,9	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiter:innen

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeiter:innen.

Nach der erfolgreichen Umsetzung der Fusion in den organisatorischen Strukturen des Provinzial Konzerns konnte im Jahr 2022 das Augenmerk auf die prozessuale und kulturelle Weiterentwicklung gelegt werden, um den Konzern zukunftsfähig zu machen. Die Gestaltung neuer Arbeitswelten im Projekt „#OurNewWork“ inkl. der Erarbeitung von sog. Team-Chartas in allen Organisationseinheiten sowie ein systematischer Kulturprozess, in den sich ein großer Anteil der Belegschaft engagiert eingebracht hat, führten zu weiterer Vernetzung zwischen den Bereichen und Standorten. Sie trugen damit wesentlich zur weiteren Integration bei.

Konzernweit einheitliche Maßnahmen der Führungskräfte- und Personalentwicklung schaffen zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten und Perspektiven. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei im Jahr 2022 auf dem Auf- und Ausbau von Karrierewegen im Konzern. Diese reichen von Nachwuchs- bis hin zu Karriereprogrammen und umfassen neben der Führungs- auch die Projektlaufbahn. Damit tragen sie

wesentlich zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeiter:innen bei und sind in einem sich steigernden Wettbewerb um Arbeitnehmer:innen von hoher Bedeutung.

Top-Bewertungen und hohe Weiterempfehlungsraten auf Arbeitgeberplattformen wie kununu sind Zeichen unserer starken Arbeitgebermarke, die aus der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen resultiert. Die Bereitschaft der Mitarbeiter:innen, sich innerhalb unseres Konzerns beruflich zu verändern, zeigt das Vertrauen in den Konzern und die Motivation, sich weiterzuentwickeln und bestmöglich einzubringen.

Personalbestand gesunken

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Lippischen Landesbrandversicherung AG durchschnittlich 198 (209) Mitarbeiter:innen (ohne Auszubildende) beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 51,7 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 25,2 Jahre. Der Anteil der Mitarbeiterinnen belief sich auf 54,1 %. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte betrug auf der 1. Führungsebene 33,3 % und auf der 2. Führungsebene 42,9 %.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Zum Ende des Geschäftsjahres wurden 29 Auszubildende von der Lippischen Landesbrandversicherung AG und ihren Vertriebspartner:innen betreut.

Bereits zum Start der Ausbildung steht die intensive Begleitung der Auszubildenden im Fokus. Zahlreiche Ausbilder:innen sowie weitere persönliche Ansprechpartner:innen im Innen- und Außendienst fördern die Persönlichkeitsentwicklung und vermitteln Fachwissen. Die Auszubildenden nutzen intensiv den – persönlichen und digitalen – standortübergreifenden Austausch und die Chance, schon früh zum Zusammenwachsen im Provinzial Konzern beizutragen.

Die Provinzial nutzt insbesondere ihr konzernweites Instagram-Profil „provi.azubi“, um sich als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb vorzustellen. Weitere Aktivitäten stärken den Konzern im Bewerbermarkt. Dazu zählen das Angebot von vielfältigen Ausbildungsgängen, Informationen zu Perspektiven für junge Mitarbeiter:innen, Teilnahme an Berufsveranstaltungen und Messen und das Angebot von Bewerbertrainings. Die Kooperation mit ausgewählten Schulen sowie Praktika gewähren Einblicke in das Versicherungsleben.

Dank an die Mitarbeiter:innen

Das Jahr 2022 führte uns mit der Rückkehr an den Arbeitsplatz und dem Beginn der Testphase „#OurNewWork“ einen großen Schritt in Richtung neuer Realität. Die Herausforderung, die Integration nun auch in den Prozessen umzusetzen und gemeinsam zu gestalten, haben unsere Mitarbeiter:innen ohne Zögern angenommen und sich beim weiteren Zusammenwachsen unseres Konzerns engagiert eingebracht. Wir bedanken uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeiter:innen für ihr Vertrauen, ihre Loyalität sowie ihr Engagement und ihre herausragenden Leistungen.

Etablierte Marke, hohe Kundenzufriedenheit und Kundennähe als immaterielle Assets

Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Lippische Landesbrandversicherung AG vor allem ein positives Image der Marke, die überdurchschnittliche Markenbekanntheit und unsere Vertriebskanäle.

Die Lippische Landesbrandversicherung AG ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert und das Markenwissen ist sehr ausgeprägt. Die Marke gilt als traditionsreich und ist geprägt durch regionale Verbundenheit. Sie wird als vertrauenswürdig und kompetent empfunden und genießt insgesamt eine ausgezeichnete Reputation, wie durch den

„Deutschlandtest“ des Magazins Focus Money bestätigt wurde.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit unseren ServiceCentern in allen 16 politischen Gemeinden des Kreises Lippe und in Lipperode sowie den Filialen der beiden lippischen Sparkassen sind wir für unsere Kund:innen überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir eine qualifizierte Beratung und einen sehr guten Service.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Lippische Landesbrandversicherung AG gibt aufgrund ihrer Mitarbeiteranzahl und der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes den Berichtsstandard auf Basis der Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich wird der CSR-Bericht im Konzernportal der Provinzial unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/>

veröffentlicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Im Jahr 2022 kennzeichneten ein leichtes Beitragswachstum sowie eine erheblich gestiegene Schadenbelastung die Geschäftsentwicklung der Lippischen Landesbrandversicherung AG. Die Wintersturmserie sowie ein außergewöhnlicher Großschaden führten zu einer Combined Ratio über 100 %. Dank der Ausgleichsmechanismen Rückversicherung und Schwankungsrückstellung ergab sich dennoch ein deutlich positives versicherungstechnisches Nettoergebnis. Insgesamt erzielte die Lippische Landesbrandversi-

cherung AG ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 10,8 (4,6) Mio. Euro.

Wir bewerten den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr sowie die Finanz- und Vermögenslage vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen insgesamt als zufriedenstellend.

Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kund:innen ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikostrategie stellt die Basis für die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns dar. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines Own-Risk-and-Solvency-Assessment-(ORSA)-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert sowie individuell innerhalb der zulässigen Limite gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfelds und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das

Gesamtrisikomanagement, das die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) bei der bereichsübergreifenden und konzernweiten Überwachung der Risikosituation unterstützt. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten.

Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komiteestruktur

Weitere Bestandteile des Risikomanagementprozesses sind verschiedene Komitees, die sich mit der Würdigung, Koordination und Kommunikation risikorelevanter Themen befassen.

Die Komiteestruktur besteht aus dem Konzern-Risikokomitee, dem Asset-Liability-Management(ALM)-Komitee, dem Komitee Methoden, Instrumente und Modelle (MIM), dem Investmentkomitee, dem Nachhaltigkeitskomitee und dem Sanierungskomitee.

Das Konzern-Risikokomitee dient der Abstimmung und Steuerung der zentralen und dezentralen Risikomanagementaktivitäten.

Daneben nimmt das Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu verbessern. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken oder Chancen sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Die ALM-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Ri-

sikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sog. MIM-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komiteestruktur. Das Sanierungskomitee übernimmt eine koordinierende Rolle bei der Einhaltung, Pflege und Umsetzung des allgemeinen Sanierungsplans der Provinzial Gruppe.

Eine weitere, nicht institutionalisierte Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden Risikogespräche. Bei den Risikogesprächen handelt es sich um anlassbezogene Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen und Expert:innen zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Gespräche sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch unter Beteiligung des Gesamtrisikomanagements. Mit den Risikogesprächen sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei wesentliche Arten der versicherungstechnischen Risiken von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des Anfalljahres zu decken;
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwischen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Inflationsrate in Deutschland deutlich gestiegen. Diese Preissteigerungen führen zu einer Erhöhung des realisierten und erwarteten Schadenaufwands (Schadeninflation) in der Schaden- und Unfallversicherung. Durch eine anhaltend hohe Schadeninflation können sich sowohl das Prämien- als auch das Reserverisiko erhöhen. Zur Reduktion des Prämienrisikos stehen in der Versicherungstechnik aber ausreichende Instrumente (beispielsweise Beitrags- und Indexanpassungen) zur Verfügung. Das Reserverisiko wird durch eine das Inflationsgeschehen adäquat berücksichtigende Reservesetzung im Schadenmanagement minimiert. Zusammenfassend wird eine deutliche Reduktion der Risikotragfähigkeit aufgrund der erhöhten Schadeninflation derzeit nicht erwartet.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwemmung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen we-

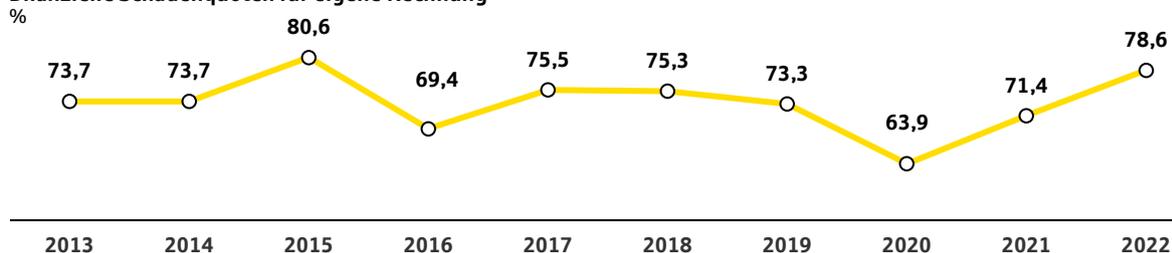
sentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar; bei der Lippischen Landesbrandversicherung AG dominieren die Risiken aus Naturgefahren und hier insbesondere die Sturm-, Hagel- und Überschwemmungsrisiken. Diese Schadenfälle können als Folge von Naturkatastrophen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deutlich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kalkulierten Aufwendungen abweicht.

Genau Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Abschätzung der künftigen Entwicklung wird der Schadenverlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Versicherungszweigen monatlich genau beobachtet und analysiert. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell erhöhten Schadeninflation. Um möglichen Risiken aus der vorherrschenden Inflation zu begegnen, werden die Entwicklungen laufend durch eine gegründete interdisziplinäre Arbeitsgruppe beobachtet und analysiert. Dieses Vorgehen dient dazu, erforderliche Maßnahmen frühzeitig abzuleiten und Inflationsszenarien betrachten zu können. Indikator für die Auskömmlichkeit der geforderten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.

In der folgenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile der letzten zehn Jahre für das Gesamtgeschäft dargestellt.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung*



* Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

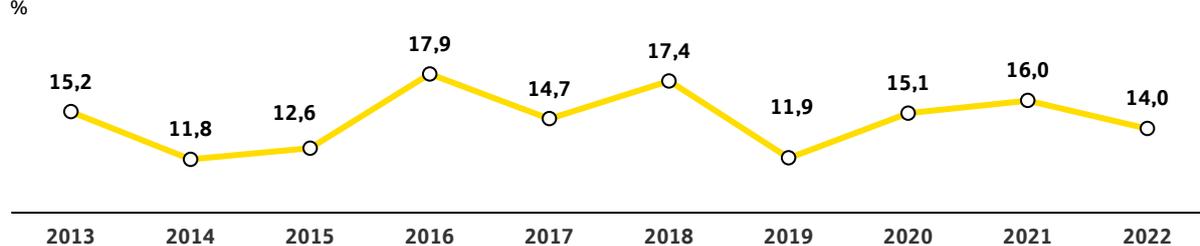
Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sog. Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht, und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der nachfolgenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.

Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zu den Eingangsschadenrückstellungen für eigene Rechnung*



* Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Lippische Landesbrandversicherung AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden große Teile der Rückversicherungsaktivitäten der Lippischen Landesbrandversicherung AG durch die Provinzial Holding AG und die Provinzial Versicherung AG gebündelt.

Zum 1. Januar 2022 richteten die öffentlichen Versicherer eine Rückversicherungslösung im Rahmen eines gruppeninternen Naturkatastrophen-Schadenpools ein. Dieser federt künftig die mögliche Schadenbelastung nach einem regional konzentrierten, extremen Naturgefahrenereignis ab. Hierdurch wird der bestehende Rückversicherungsschutz gegen Elementarrisiken erweitert. Im Falle eines extremen Elementarereignisses profitiert die Provinzial von den Rückversicherungsleistungen der anderen öffentlichen Versicherer.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegenüber Versicherungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2022 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2022
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	0,9
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	0,8
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,2

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versiche-

rungsnehmer:innen und Versicherungsvermittler:innen wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft. Jedoch könnte das Forderungsausfallrisiko im Zuge der konjunkturellen Eintrübung im Jahr 2023 zunehmen.

Gegenüber Rückversicherern bestehen Forderungen in Höhe von 56,3 (46,9) Mio. Euro. Das Risiko von Forderungsausfällen aus dem Rückversicherungsgeschäft wird schon dadurch begrenzt, dass das von uns in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft ausschließlich bei Rückversicherungspartnern platziert wird, die über ein Rating im oberen Investmentgradebereich verfügen bzw. Teil der Gruppe der öffentlichen Versicherer u. a. aus dem Konzernverbund sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimits die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Terminge-

schäfte zu Absicherungszwecken, z. B. zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Das Marktrisikomanagement ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Es umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen und soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets im Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist infolge der hohen Inflation von der Niedrigzinspolitik der vergangenen Jahre abgerückt und hat den Leitzins im Jahr 2022 deutlich erhöht. Die Chancen und Risiken des volatilen Marktumfelds werden laufend überwacht. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsniveaus hat der Vorstand im Jahr 2022 eine neue strategische Asset Allocation beschlossen. Diese beinhaltet den strategischen Aufbau herkömmlicher Rentenbausteine zulasten risikoreicherer Anlagen.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Lippische Landesbrandversicherung AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden im Wesentlichen in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der überwiegende Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug das marktwertige Aktienexposure 12,3 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht, und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte wird überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten nahezu 100 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Lippischen Landesbrandversicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren 50 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 50 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung sowie Renten-Publikumsfonds entfielen. Daneben wurde ein geringer Anteil der Zinsträger über Hypotheken gehalten.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2022 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	29,5
Pfandbriefe	38,5
Hypotheken	0,2
Unternehmensanleihen	69,2
Renten-Publikumsfonds	0,4
Summe	137,8

Anlageschwerpunkt Europa mindert

Währungsrisiko

Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2022 15,6 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur weiteren Risikodiversifikation hält die Lippische Landesbrandversicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreiserückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Lippische Landesbrandversicherung AG mit 25,2 Mio. Euro Marktwert bzw. 10,8 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätsslage erfolgt über ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen

Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Lippische Landesbrandversicherung AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2022 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	28,6
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	2,5
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	4,9
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	137,8
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	-9,8
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	9,8

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Lippischen Landesbrandversicherung AG werden Zinsträger im Direktbestand (56,1 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierspezialfonds (120,2 Mio. Euro) nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden über-

wiegend Zinsträger und der Großteil der Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips ein gemischter Wertpapierspezialfonds (1,9 Mio. Euro) mit kurzlaufenden Anleihen sowie einem Rentenkonzept, das auf die Vereinnahmung von Optionsprämien ausgerichtet ist, gehalten.

Risiken durch extreme Kapitalmarkt-schwankungen

Das Jahr 2022 war geprägt durch den seit Februar anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie eine signifikant gestiegene Inflation. Die dadurch ausgelöste Kurskorrektur an den weltweiten Aktienmärkten sowie die massiv gestiegenen Volatilitäten verschlechterten die Attraktivität von Aktien. Der massive Zinsanstieg führte zu einem starken Rückgang der Bewertungsreserven bei den Zinsträgern. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und eines engen Risikocontrollings konnten die Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis minimiert werden. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte, wie beispielsweise der Ukraine-Krise, nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aufgrund externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit auch die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter:innen gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Prozessrisiken

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzu-

stellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter:innen und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherheitsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegulungen hinterlegte Vieraugenprinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und beim erkennbaren Eintritt wesentlicher Schadenereignisse die uRCF zu informieren.

IT-Risiken

Durch die Etablierung und stetige Überprüfung der eingerichteten Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen wird die Sicherheit der Datenhaltung, der Applikationen und der Netzwerkinfrastruktur gewährleistet.

Der stetigen Änderung von Angriffsbedrohungen wegen erfolgt eine kontinuierliche Bewertung und Einschätzung der Bedrohungslage; ihr werden ständig aktualisierte, dedizierte und modular aufgebaute Abwehrszenarien entgegengestellt. Durch mehrstufige Schutzmaßnahmen, z. B. Netzsegmentierung, Intrusion Detection, den Einsatz von SSL-Inspection, Virenscanner der neuesten Generation, Teilnahme am S-CERT, einen DDoS-Protection-Vertrag (Distributed Denial of Service) mit dem Provider Vodafone und insbesondere das Verhindern der Ausführung von unbekanntem Office-Macros (Software Whitelisting) wird ein hohes Sicherheitsniveau nach dem Stand der Technik erreicht. Externe Sicherheitsexpert:innen bestätigen diesen Sicherheitsstand, z. B. durch Pen-tests.

Die Weiterentwicklung des Security-Information- und-Event-Managements (SIEM) verbessert die automatisierte Überwachung, erhöht die Reaktionsge-

schwindigkeit und sichert damit ein effizienteres und effektiveres Schwachstellenmanagement.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist durch Leitlinien zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen – dazu gehören insbesondere Audit- und Überwachungsaufgaben und die Einbindung der zuständigen Organisationseinheiten in relevante Vorgänge und Projekte – gewährleistet. Weiterhin ist ein Business-Continuity-Managementsystem (BCMS) etabliert.

Eine stetige und kontinuierliche Verbesserung wird durch interne und externe Audits überwacht und dokumentiert.

Vorgaben und Prüfungen durch die für Informationssicherheit zuständige Organisationseinheit sowie eine systematische Bearbeitung durch geeignete Projekte sichern die Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Vorschriften und Normen (z. B. ISO 27001, VAIT).

Durch die Einbeziehung der Informationssicherheit in Projekte und Vorhaben werden Informationssicherheitsrisiken identifiziert und Risikobehandlungsplanungen frühzeitig verfolgt.

Cloud-Technologien (auch als Hybridlösungen) werden vermehrt in die Applikationslandschaft integriert. Das Risikoprofil der Systeminfrastruktur, entwickelter Komponenten und gespeicherter Informationen wird im Vorfeld des Einsatzes unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche, dem Datenschutz, der Informationssicherheit sowie unter Berücksichtigung bestehender interner Anforderungen wie z. B. der Leitlinie Outsourcing angepasst.

Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate eine potenzielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den Übergang in die neuen System- und Anwendungslandschaften festgelegt.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen

Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation der Bereich „IT Governance und zentrale Aufgaben“ eingerichtet worden. Zur systematischen Bearbeitung beanstandeter Mängel aus der Jahresabschlussprüfung und den Feststellungen aus einem „VAIT Readiness Check“ wurde ein Projekt „VAIT 2.0“ etabliert und priorisiert.

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ist konzernweit vereinheitlicht.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstiger Auslegung.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung der drei ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) stehen in allen Unternehmensbereichen des Provinzial Konzerns im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits die Gründung eines Nachhaltigkeitskomitees auf Gruppenebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern Kapitalanlage, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das Gesamtrisikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO₂-intensiven Branchen, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie, integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse

und führt außerdem Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durch, um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Der Provinzial Konzern hat sich zudem den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Eine besondere Bedeutung innerhalb der Nachhaltigkeitsrisiken nehmen Risiken des Klimawandels ein. Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Sturm- und Hagelereignisse wird voraussichtlich zunehmen. Mitarbeiter:innen des Provinzial Konzerns arbeiten aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen. Darüber hinaus werden die Risikobewertungsmodelle für die Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, sodass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schaden- und Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden. Zur Quantifizierung dieser Risiken wird im Rahmen des ORSA für den Konzern und die signifikant betroffenen Konzerngesellschaften ein Klimastresstest durchgeführt.

Einen wesentlichen Aspekt der Nachhaltigkeitsstrategie stellt zudem der Beitritt des Provinzial Konzerns zur Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) dar, durch den sich die Unternehmen der Provinzial aus eigenem Antrieb zu einer Dekarbonisierungsstrategie in der Kapitalanlage verpflichten.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören vor allem Reputationsrisiken, Zinsrisiken aus den Pensionsrückstellungen sowie geopolitische Risiken.

Reputationsrisiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zu-

sammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Zinsrisiken aus Pensionsrückstellungen

Im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen sind insbesondere Zinsrisiken von Bedeutung. Durch die mehrjährige Durchschnittsbildung wirkt sich der im Jahr 2022 beobachtete Zinsanstieg erst mit zeitlichem Verzug sukzessive auf den Rechnungszins zur Diskontierung der Pensionsrückstellungen aus. Für das Jahr 2022 ergab sich wie in den Vorjahren sogar noch ein Zinsänderungsaufwand aus dem Rückgang des Rechnungszinssatzes. Bei den Zinsänderungsaufwendungen handelt es sich um bilanzielle Vorzieheffekte, die in späteren Jahren nachhaltig die Zinsaufwendungen aus der jährlichen Aufzinsung der Rückstellungen entlasten.

Im Falle einer nachhaltigen Zinswende würden sich in den kommenden Jahren sukzessive Erträge aus Zinsänderung ergeben, denen bei länger anhaltenden Inflationstendenzen allerdings spürbare Kostenbelastungen aus der Erhöhung des bei der Bewertung der Pensionsrückstellung zu berücksichtigenden Rententrends gegenüberstehen könnten. Aus einem neuerlichen Zinsrückgang könnten dagegen auch weitere Zinsänderungsaufwendungen resultieren.

Geopolitische Risiken

Unter geopolitischen Risiken wird die ungewisse Gefahr eines möglichen Verlusts durch das Handeln politischer Akteure, durch politische Ereignisse oder sich verändernde politische Bedingungen verstanden. Die Bedrohung durch derartige Risiken hat deutlich zugenommen und die deutsche Volkswirtschaft, die Kapitalmärkte und damit auch die Versicherungswirtschaft vor Herausforderungen gestellt. Der Abbruch politischer und wirtschaftlicher Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die Umkehr der Energiepolitik des letzten Jahrzehnts, zunehmende Handelsbarrieren und die weltweite Suche nach neuen Partnern für dringend benötigte Rohstoffe läuten eine Zeitenwende in der Geopolitik ein.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Infolge der Corona-Pandemie ergeben sich für die Provinzial neben den Risiken aus Konjunkturerbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs infolge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen.

Die konzernweit ergriffenen umfangreichen Hygienemaßnahmen wurden stets an das aktuelle Infektionsgeschehen, die Empfehlungen des Robert Koch-Instituts und die Verordnungen der Bundes- und Landesregierung angepasst. Der eingerichtete Krisenstab kann kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen. Die bereits in den letzten Jahren deutlich ausgebaute Option zur mobilen Arbeit machte es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren.

Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

Ein weiteres Risiko stellt das Auftreten von Virusmutationen dar, deren Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen nicht eingeschätzt werden können. Die Provinzial wird die Entwicklung daher genau weiterverfolgen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lippischen Landesbrandversicherung AG haben könnten.

Die Lippische Landesbrandversicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Außerge-

wöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die zunehmenden Handelsbarrieren sowie die steigenden Inflations Sorgen könnten die Risikolage jedoch stark beeinträchtigen.

Bedeckung nach Solvency II

Die Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II werden von der Lippischen Landesbrandversicherung AG jederzeit erfüllt. Die Solvenzquote liegt dauerhaft oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 %.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2022 erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist im Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Große Herausforderungen dieser Zeit sind nach wie vor Themen wie die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel und der Klimawandel. Zusätzlich beeinträchtigen der Ukraine-Krieg und das u. a. daraus resultierende schwierige wirtschaftliche Umfeld die unternehmerischen Tätigkeiten massiv. Für Versicherungsunternehmen gilt es, sich in diesem Spannungsfeld zu positionieren und die sich daraus ergebenden Chancen zu erkennen. Chancen zu nutzen ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität – gerade in Krisenzeiten. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2023 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung und ein Rückgang der Inflationsrate im Jahr 2023 unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben. Auch bessere Wiederanlagesätze in der Kapitalanlage aufgrund des Zinsanstiegs wirken sich erst mit einem gewissen Zeitverzug spürbar aus.

Allerdings könnte das versicherungstechnische Ergebnis im laufenden Jahr trotz inflationsbedingter Belastungen insbesondere von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Zudem würde sich ein besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen.

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten sich die wirtschaftlichen Perspektiven für die Verbraucher:innen stabilisieren bzw. verbessern, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Zudem hat die Entwicklung der Inflationsrate direkte Auswirkungen auf die Höhe der zukünftigen Schadenaufwendungen.

Chancen durch den neuen Konzernverbund

Der im Jahr 2020 entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Fortan besteht die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kund:innen verbessert werden. Eine erste Erfolgsbestätigung erfuhr der Provinzial Konzern über die Auszeichnung mit dem German Brand Award für den im Jahr 2022 neu eingeführten Markenkern. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Zudem eröffnet die Fusion neue Optionen für die Kapitalanlage der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größenbeschränkten Assetklassen, wodurch sich verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt ergeben. Um das Potenzial auszunutzen, werden nahezu alle Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften zentral durch die Provinzial Asset Management GmbH verwaltet.

Gleichwohl erfordert die Fusion auch die Erarbeitung einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Studien belegen den positiven Einfluss der bewussten Beschäftigung mit der Unternehmenskultur auf den Unternehmenserfolg. Zudem könnte sich die Provinzial bei potenziellen Arbeitnehmer:innen noch besser positionieren, da diese ihren Eindruck von einer attraktiven Unternehmenskultur in ihre Arbeitgeberauswahl einbeziehen. Dieser Aspekt ist insbesondere aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels von großer Bedeutung. Im Jahr 2022 ist unter Beteiligung sämtlicher Hierarchieebenen der Kulturprozess des Provinzial Konzerns angelaufen. Der Prozess besteht aus den drei Phasen der Kulturanalyse, des Kulturdesigns und der Kulturentwicklung. Auf diese Weise werden viele Stimmen und Meinungsbilder zu einer Stimme des Konzerns zusammengeführt.

Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die während der Corona-Pandemie gesammelten Erfahrungen mit der verstärkten Arbeit im Homeoffice beziehen wir in aktuelle Überlegungen zu einem Arbeitsmodell mit ein. Derzeit läuft eine Testphase unter dem Arbeitstitel „#OurNewWork“, um ein zum Selbstverständnis der Provinzial passendes und modernes Arbeitsmodell zu finden. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeiter:innen, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

Chancen durch Digitalisierung

Die Digitalisierung betrifft sämtliche Bereiche des Versicherungsgeschäfts und führt zu einer großen Bandbreite an technologischen Möglichkeiten für die Gesellschaft und die Wirtschaft. Wir nutzen bereits die Möglichkeit, Geschäftsprozesse durch digitale Technologien zu unterstützen und zu optimieren.

Gleichwohl ist die Digitalisierung ein dynamischer Prozess, der immer wieder neue Potenziale mit sich bringt. So ergeben sich beispielsweise neue Dimensionen der Datennutzung, die es auszuschöpfen gilt. Versicherer müssen daher eine agile und gut ausgestattete IT besitzen, die den digitalen Wandel voranbringt. Wir ergreifen diese Chance und investieren laufend in Digitalisierungsprojekte. Zudem nutzen wir Mitgliedschaften in Netzwerken, um mit nationalen und internationalen Partner:innen innovative Ideen voranzutreiben. Seit dem Jahr 2022 ist der Provinzial Konzern Mitglied in der Innovations- und Digitalisierungsfabrik InsurTech Hub Munich.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

In der öffentlichen Wahrnehmung gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. Auch unsere Vertriebs- und Kooperationspartner:innen erwarten Fortschritt in Bezug auf eine nachhaltige Transformation. Wir sehen in dieser Entwicklung die Chance, uns weiterhin als verlässlicher Partner zu positionieren, der Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Themen übernimmt. Überdies lassen Kund:innen Nachhaltigkeitsaspekte häufiger in ihre Kaufentscheidungen einfließen. Gleichzeitig ist u. a. die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Begriffswelt der ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) noch weitestgehend unbekannt. Es besteht Aufklärungsbedarf, der für die Provinzial die Chance bietet, Marktpotenziale zu heben und das Bedürfnis der Bevölkerung nach mehr Nachhaltigkeit zu bedienen.

Auch aus diesen Gründen wurde das Nachhaltigkeitsmanagement im Jahr 2022 fest in der Organisationsstruktur des Konzerns verankert. In den sechs Handlungsfeldern Kapitalanlage, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Digitalisierung, Ressourcenschonung und Arbeitgeberattraktivität werden unsere Nachhaltigkeitsinitiativen zukünftig vorangetrieben. Konkrete Umsetzungsaspekte wurden bereits im sog. GREENPRINT schriftlich festgehalten. In der Schaden- und Unfallversicherung wird an der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Wertschöpfungskette von Versicherungen gearbeitet. So werden für die Schadenregulierung Partner, Dienstleister und Materialien ausgewählt, die sich an Nachhaltigkeitskriterien ausrichten, und Reparaturangebote statt Ersatz in den Vordergrund gestellt.

Wachstumschancen im Vertrieb

Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie gehört der Gebrauch digitaler Angebote für viele Menschen auch beim Abschluss von Versicherungsprodukten zur Normalität. Kund:innen möchten digitale Tools nutzen, dabei selbst auswählen, welche Themen sie besprechen, und überdies eine Beratung sowie personalisierte Angebote erhalten. Gewünscht ist ein hybrider Zugang zu Versicherungsprodukten. Aus dieser Entwicklung ergeben sich für unsere Vertriebspartner:innen neue Zugangsmöglichkeiten zu Kund:innen. Digitale Angebote sprechen zudem jüngere Altersgruppen an, die mitunter noch wenig abgesichert sind. Um die Chancen in der Kundenakquise zu nutzen, entwickelt eine strategische Sondergruppe eine konzernweite Hybridstrategie.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Stagnation der Wirtschaftsleistung

Der Ukraine-Krieg, die weiterhin hohen Energie- und Verbraucherpreise sowie der Fachkräftemangel belasten die Wirtschaft auch im laufenden Jahr 2023. Allerdings wird erwartet, dass im zweiten Halbjahr eine moderate weltwirtschaftliche Belebung einsetzt. Insgesamt geht die Bundesregierung von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von nur 0,2 % aus. Die Prognose ist weiterhin mit hohen Unsicherheiten insbesondere im Hinblick auf die Folgen des Ukraine-Kriegs behaftet. Auch ein erneuter regionaler Ausbruch der Corona-Pandemie könnte aufgrund negativer Folgen für die globale Nachfrage und die Lieferketten die wirtschaftliche Entwicklung stark beeinträchtigen.

Vom Arbeitsmarkt wird voraussichtlich eine stabilisierende Wirkung für die konjunkturelle Entwicklung ausgehen, auch weil die Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels bestrebt sein werden, den vorhandenen Personalbestand in der Schwächephase zu halten. Höhere Tarifabschlüsse, die bereits im Herbst 2022 erfolgte Erhöhung des Mindestlohns und die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung führen zum Anstieg des nominalen verfügbaren Einkommens. Aufgrund weiterhin hoher Inflationsraten wird nach den pandemiebedingten Nachholeffekten im Berichtsjahr dennoch ein leicht rückläufiger privater Konsum für das Jahr 2023 erwartet. Auch der Außenhandel kann kaum Wachstumsimpulse liefern.

Die Geldpolitik der Zentralbanken wird weiterhin von der Inflationsdynamik geprägt sein, sodass im laufenden Jahr ein weiterer Zinsanstieg zu erwarten ist. Sinkende Inflationsraten oder zunehmende Rezessionsorgen könnten aber dazu führen, dass die Notenbanken ihren zinspolitischen Kurs wieder lockern. Die Aktienmärkte setzten zu Beginn des Jahres den Aufwärtstrend des vierten Quartals 2022 fort und bewegten sich seitdem überwiegend seitwärts. Die weitere Entwicklung im Ukraine-Krieg, eine Verschärfung der Energiekrise oder hohe Inflationsraten könnten die Finanzmärkte aber erheblich belasten.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Für das laufende Jahr 2023 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon aus, dass die von der Inflation getriebenen Beitrags- und Summenanpassungen zu einer höheren Beitragsdynamik als im Jahr 2022 führen, auch wenn die konjunkturelle Abkühlung und der hohe Wettbewerb teilweise gegenläufig wirken.

Die Beitragsentwicklung in der privaten Sachversicherung wird weiterhin durch die steigenden Baupreise angetrieben, sodass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 12,9 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung werden sogar 16,0 % erwartet. Auch in den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen wird inflationsbedingt mit höheren Beiträgen gerechnet. Hohe Investitionen in erneuerbare Energien werden sich nachfragesteigernd auf die Technischen Versicherungen auswirken. Insgesamt wird eine Beitragssteigerung von 10,0 % in der gewerblich-industriellen Sachversicherung prognostiziert.

In der Kraftfahrtversicherung ergeben sich voraussichtlich positive Impulse für die Beitragsentwicklung aufgrund der Normalisierung der Neuzulassungszahlen und der stark steigenden Ersatzteilpreise. Diese Impulse werden jedoch durch den intensiven Preiswettbewerb gedämpft. Auch hohe Benzinspreise und attraktive Preise im Personennahverkehr durch die Einführung eines neuen 49-Euro-Tickets könnten das Mobilitätsverhalten beeinflussen. Insgesamt prognostiziert der GDV für das Jahr 2023 daher einen Beitragsanstieg in der Kraftfahrtversicherung in Höhe von 5,0 %. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird die Beitragssteigerung mit 2,0 % voraussichtlich geringer als im Berichtsjahr ausfallen, auch weil im ersten Halbjahr 2023 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit besteht.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2023 einen Beitragszuwachs von 5,7 %.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023

Die unsicheren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die Risiken einer weiteren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage erschweren die Prognose. Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Lippischen Landesbrandversicherung AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten u. a. infolge des Ukraine-Kriegs belastet wird.

Beitragszuwachs erwartet

Die Lippische Landesbrandversicherung AG plant für das laufende Geschäftsjahr 2023 eine Beitragssteigerung von ungefähr 3 %. Aufgrund inflationsbedingter hoher Indexanpassungen wird insbesondere die Verbundene Wohngebäudeversicherung zu dieser Entwicklung beitragen.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis verbessert

Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein deutlicher Rückgang der Bruttoschadenaufwendungen im Vergleich zu dem vor allem durch die Wintersturmserie geprägten Jahr 2022 zu erwarten. Insbesondere in der Sachversicherung werden geringere Geschäftsjahresschadenaufwendungen erwartet. In der Planung werden die zunehmend unsicheren Wetterlagen über eine ansteigende Schadenhäufigkeit in den betroffenen Versicherungszweigen berücksichtigt. Kumulereignisse werden mithilfe mathematischer Simulationsmodelle geplant. Insbesondere die Prognose der inflationsbedingten Änderung der Schadendurchschnitte ist jedoch mit hohen Unsicherheiten behaftet.

Nach einem leichten Rückgang der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Jahr 2022 wird im Jahr 2023 mit einem Anstieg gerechnet. Die Provisionen steigen infolge der geplanten Beitragszunahmen und auch die Betriebskosten werden sich erhöhen. Unter den genannten Annahmen wird die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) aufgrund geringerer Bruttoschadenaufwendungen voraussichtlich gegenüber dem Berichtsjahr auf etwa 92 % sinken.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis der Lippischen Landesbrandversicherung AG wird im Bereich von 6 Mio. Euro und damit im Vergleich zu dem

negativen Ergebnis im Jahr 2022 besser erwartet. Nach Rückversicherung und der Zuführung zur Schwankungsrückstellung wird sich ein positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von ungefähr einer Mio. Euro ergeben.

Jahresergebnis erneut positiv

Das Kapitalanlageergebnis wird im laufenden Jahr 2023 wahrscheinlich ansteigen. Es wird eine Nettoverzinsung von 0,9 % geplant. Insgesamt erwartet die Lippische Landesbrandversicherung AG ein Jahresergebnis vor Steuern in der Größenordnung von voraussichtlich 2 bis 3 Mio. Euro.

Detmold, den 24. März 2023

Lippische Landesbrandversicherung AG
Der Vorstand



Dirk Dankelmann



Dr. Carsten Lüthgens



Dr. Winfried Stienen

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung,
Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr,
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Allgemeine Haftpflichtversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung
(Feuer-Industrie-Versicherung,
Landwirtschaftliche Feuerversicherung,
Sonstige Feuerversicherung)

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren
zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-
versicherung (Extended Coverage)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung
(Sonstige Sachschadenversicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Luftfahrtversicherung

Jahresabschluss nach HGB

Firma: Lippische Landesbrandversicherung AG
Sitz: Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold
Handelsregister: Amtsgericht Lemgo HRB 9974

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4		11
II. Geschäfts- oder Firmenwert			–		–
				4	11
B. Kapitalanlagen	1, 2				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3		3.567		3.643
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4	5.531			5.531
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen	4	47			46
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0			0
			5.578		5.577
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5	139.796			139.976
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		42.021			30.780
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		233			268
4. Sonstige Ausleihungen	6	19.937			17.507
5. Einlagen bei Kreditinstituten		12.000			20.000
6. Andere Kapitalanlagen		69			69
			214.055		208.600
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			36		36
				223.236	217.856
Übertrag				223.240	217.867

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				223.240	217.867
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		853			887
2. Versicherungsvermittler		30			29
			883		915
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4.825		3.356
davon an verbundene Unternehmen: 178 (3.356) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 4.647 (-) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			405		474
davon an verbundene Unternehmen: - (-) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 6 (6) Tsd. EUR					
				6.113	4.745
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.213		1.072
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			12.697		10.222
III. Andere Vermögensgegenstände			329		238
				14.238	11.532
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			518		390
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			103		90
				621	481
F. Aktive latente Steuern	7			-	-
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				-	-
Summe Aktiva				244.213	234.626

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, den 16. März 2023



Dr. Jürgen Linden
Der Treuhänder

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	8	25.000			25.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			25.000		25.000
II. Kapitalrücklage			–		–
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		2.500			2.500
2. Andere Gewinnrücklagen		24.945			24.945
			27.445		27.445
IV. Bilanzgewinn			–		–
				52.445	52.445
B. Genussrechtskapital					
				–	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten					
				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge	9				
1. Bruttobetrag		12.937			12.429
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		3.560			155
			9.376		12.273
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		25.415			23.741
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			25.415		23.741
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		125.302			115.336
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		47.894			43.309
			77.408		72.027
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	10	250			237
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			250		237
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			21.393		24.099
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		836			557
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		33			32
			804		525
				134.646	132.903
Übertrag				187.091	185.348

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				187.091	185.348
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11		13.266		13.246
II. Steuerrückstellungen			0		–
III. Sonstige Rückstellungen	12		5.313		5.406
				18.580	18.652
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	13			4.254	7.879
G. Andere Verbindlichkeiten	13				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		7.112			7.072
2. Versicherungsvermittlern		695			674
			7.807		7.746
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 30 (33) Tsd. EUR					
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			7.406		1.589
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.394 (–) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (1.589) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			19.075		13.410
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 15.435 (11.619) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.862 (–) Tsd. EUR					
davon aus Steuern: 1.314 (1.310) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 24 (36) Tsd. EUR					
				34.288	22.745
H. Rechnungsabgrenzungsposten				0	2
I. Passive latente Steuern	7			–	–
Summe Passiva				244.213	234.626

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Unfall- und Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. II. 1. und D. III. 1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Köln, den 21. März 2023



Katrin Burchhardt
Verantwortliche Aktuarin

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung	14				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		116.153			115.445
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-38.531			-31.265
			77.622		84.180
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-508			-239
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		3.405			-3.250
			2.897		-3.489
				80.519	80.691
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	15			595	622
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				31	29
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	16				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-79.182			-69.509
bb) Anteil der Rückversicherer		21.284			15.398
			-57.899		-54.111
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-9.965			-4.451
bb) Anteil der Rückversicherer		4.585			910
			-5.380		-3.541
				-63.279	-57.652
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-1.674		-2.140
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-278		-357
				-1.952	-2.497
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	17			-31	-69
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	18		-28.261		-28.654
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			19.462		12.045
				-8.799	-16.609
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-1.027	-654
9. Zwischensumme				6.057	3.859
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				2.706	-840
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				8.763	3.020

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				8.763	3.020
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		248			259
davon aus verbundenen Unternehmen: 195 (204) Tsd. EUR					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19	2.416			2.486
davon aus verbundenen Unternehmen: 50 (50) Tsd. EUR					
c) Erträge aus Zuschreibungen		0			384
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			–
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		569			300
			3.233		3.428
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und die Kapitalanlagen		–1.216			–1.280
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	20	–258			–265
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			–
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–
			–1.474		–1.545
			1.759		1.883
3. Technischer Zinsertrag			–732		–799
				1.027	1.084
4. Sonstige Erträge	21		7.902		8.243
5. Sonstige Aufwendungen	21		–6.821		–7.965
				1.081	278
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				10.871	4.382
7. Außerordentliche Erträge			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22		–		273
11. Sonstige Steuern			–72		–74
				–72	198
12. Erträge aus der Verlustübernahme				–	–
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne				–10.798	–4.580
14. Jahresüberschuss				–	–
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
17. Bilanzgewinn				–	–

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 130,9 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 120,2 Mio. Euro enthielten Lasten in Höhe von 10,7 Mio. Euro.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen und wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 42,0 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 37,8 Mio. Euro enthielten stille Lasten in Höhe von 4,3 Mio. Euro. Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen wurden planmäßig linear amortisiert.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibun-

gen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode und Namensschuldverschreibungen linear amortisiert.

Die im Bestand befindlichen strukturierten Produkte wurden unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RS HFA 22 einheitlich bilanziert. Die Zero-Inhaberschuldverschreibung wurde mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivverzinsung ermittelten Zinsforderung aktiviert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Einlagen bei Kreditinstituten, Andere Kapitalanlagen, Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Netto-Anschaffungs- / Herstellungskosten bis 1.000 Euro wurden sofort abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Andere Vermögensgegenstände, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Rückstellung für Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der abgebenden Versicherer ermittelt. Die Ermittlung des Anteils der Rückversicherer erfolgte unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr einzelvertraglich und prospektiv berechnet.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle in Höhe der zweifelsfrei zu erwartenden Zahlungseingänge ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekanntem Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre unter Berücksichtigung aktueller Geschäftsentwicklungen gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind grundsätzlich entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts wurde nach den Aufgaben der abgebenden Versicherer gebucht. Soweit keine Angaben vorliegen, wurden sie aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit sowie aufgrund aktueller Geschäftsentwicklungen geschätzt. Der Anteil der Rückversicherer wurde unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge bilanziert.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Rückstellung Verkehrsoferhilfe besteht für den satzungsmäßigen Anteil der Gesellschaft an den beim Verein Verkehrsoferhilfe e. V. insgesamt angemeldeten, aber noch nicht regulierten Schadenfällen. Die Rückstellung Verkehrsoferhilfe wurde auf Grundlage der Mitteilungen der letzten Jahre unter Berücksichtigung von Trends ermittelt.

Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Der Gehaltstrend wurde von 2,3 % auf 2,5 %, der Rententrend von 1,8 % auf 1,9 % angehoben.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2022 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 1,78 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt, wobei bei der Bewertung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen ein Anpassungstrend für die unterstellten Leistungen von 3,0 % berücksichtigt wurde. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,44 % zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2021 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2022 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11	–	–	–	–	8	4
2. Geschäfts- oder Firmenwert	–	–	–	–	–	–	–
	11	–	–	–	–	8	4
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.643	–	–	–	–	75	3.567
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.531	–	–	–	–	–	5.531
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	46	3	–	–	0	3	47
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	–	–	–	–	–	0
	5.577	3	–	–	0	3	5.578
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	139.976	–	–	–	–	180	139.796
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.780	17.823	–	6.583	–	–	42.021
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	268	–	–	34	–	–	233
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	10.040	3.000	–	18	–	–	13.021
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.468	–	–	552	–	–	6.916
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–	–	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinst.	20.000	–	–	8.000	–	–	12.000
6. Andere Kapitalanlagen	69	–	–	–	–	–	69
	208.600	20.823	–	15.188	–	180	214.055
	217.832	20.826	–	15.188	0	266	223.204

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2022 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.567	17.749	14.182
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.531	14.689	9.158
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	47	2.524	2.477
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	–
	5.578	17.213	11.635
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	139.796	129.461	–10.334
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.021	37.770	–4.250
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	233	213	–21
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	13.021	12.472	–549
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.916	5.608	–1.308
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	12.000	12.000	–
6. Andere Kapitalanlagen	69	69	–
	214.055	197.593	–16.462
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	36	36	–
	223.236	232.591	9.354

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Bewertung der Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net-Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren/ DCF-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern angezeigt, wurde in Einzelfällen der Buchwert angesetzt bzw. bei zeitnahe Erwerb als Zeitwert der Kaufpreis verwendet. In Ausnahmefällen erfolgte ggf. die Bewertung auf Basis des erwarteten Rückzahlungswerts.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Die Zeitwerte von Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Darlehen und Namensschuldverschreibungen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten, anderen Kapitalanlagen und Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprachen den Buchwerten.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Gesamtsumme der fortgeführten Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen 35.548 Tsd. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen 32.810 Tsd. Euro und der sich daraus ergebende Saldo -2.737 Tsd. Euro.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	130.931	120.185
Inhaberschuldverschreibungen	34.736	30.435
Hypotheken	205	183
Sonstige Ausleihungen	16.937	15.018
	182.810	165.821

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Da der dauerhaft beizulegende Wert bei den Investmentanteilen über dem Zeitwert liegt und eine Halteabsicht besteht, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vermieden.

Die unterlassenen Abschreibungen bei den Inhaberschuldverschreibungen resultieren aus deren Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften und der damit erklärten Halteabsicht. Bis zur Fälligkeit wird mit einer vollständigen Wertaufholung gerechnet.

Bei den Hypotheken und Sonstigen Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

In der Position waren eigengenutzte Vermögenswerte mit einem Buchwert von 3.567 Tsd. Euro enthalten.

4 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanzstichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
Brede&Merkord Club GmbH, Köln	100,00	528	47	30.09.2022
Hillgraf GmbH Versicherungsmakler, Detmold	100,00	2.670	262	30.09.2022
Informatik und Consulting GmbH der Lippischen Landesbrandversicherung AG, Detmold	100,00	235	21	30.09.2022
Lippische Pensionsfonds AG, Detmold	100,00	3.197	-171	31.12.2022
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippischen Landesbrandversicherung, Detmold	100,00	3.306	-	30.09.2022
ProLip-Service GmbH, Detmold	49,00	1.100	151	30.09.2022
Lippe Tourismus & Marketing AG	2,35	325	-543	31.12.2021
VöV Rückversicherung KöR, Berlin und Düsseldorf	1,42	83.708	2.116	31.12.2021
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,11	29.653	983	31.12.2021

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

5 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunftsstaat	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungsreserve 31.12.2022 Tsd. EUR	Ausschüttung 2022 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-LLB-SAA-Fonds	Deutschland	130.931	120.185	-10.746	27
Rentenfonds					
HI-WPV-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	1.864	1.864	-	-

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

6 Sonstige Ausleihungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Namenschuldverschreibungen	13.021	10.040
Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.916	7.468
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-
Übrige Ausleihungen	-	-
	19.937	17.507

7 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

Erläuterung zu den Passiva

8 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 25.000 (25.000) Tsd. Euro ist eingeteilt in 25.000 (25.000) Tsd. voll eingezahlte, auf den Namen lautende Aktien mit einem Nennwert von 1 Euro pro Aktie. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien werden zu 89,9 % von der Provinzial Versicherung AG und zu 10,1 % von der Provinzial Holding AG gehalten.

Die Provinzial Versicherung AG hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG bzw. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien sowie unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Lippischen Landesbrandversicherung AG gehört. Die Provinzial Holding AG hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG bzw. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar keine Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien sowie unmittelbar keine Mehrheitsbeteiligung an der Lippischen Landesbrandversicherung AG mehr gehört. Gleichzeitig hat sie gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG bzw. § 20 Abs. 4 AktG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien sowie mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Lippischen Landesbrandversicherung AG gehört.

9 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungsbranche	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	34.304	32.130	8.249	7.249	0	500
Haftpflichtversicherung	14.146	13.629	7.440	7.521	4.868	4.283
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	90.568	87.941	78.900	76.723	11.412	10.961
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	11.405	9.941	7.938	6.279	3.077	3.546
Feuer- und Sachversicherungen	35.498	32.614	22.682	17.484	1.936	4.764
davon Feuerversicherung	4.486	2.548	3.399	732	359	1.125
davon Verbundene Hausratversicherung	2.069	2.300	1.164	896	0	0
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	23.629	23.165	15.891	14.301	77	1.573
davon Sonstige Sachversicherung	4.774	4.601	2.228	1.555	1.499	2.066
Sonstige Versicherungen	206	117	87	52	100	46
Selbst abgeschlossenes Geschäft	186.126	176.372	125.294	115.308	21.393	24.099
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	7	28	7	28	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	186.133	176.400	125.302	115.336	21.393	24.099

10 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Diese Bilanzposition beinhaltet die entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen zu bildende Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

Die darin enthaltene vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr, die nach Art der Lebensversicherung betrieben wird, entwickelte sich wie folgt:

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Stand am 31. Dezember des Vorjahres	37	63
Entnahme im Geschäftsjahr	7	26
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	–	–
Stand am 31. Dezember	30	37
Hiervon entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1	25
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	–	–
den Fonds für Schlussüberschussanteile (ohne vorstehende Schlussüberschussanteile)	–	–
den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	30	37

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussanteile unserer Versicherungsnehmer:innen, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben oder für die Beteiligung an den Bewertungsreserven ausgezahlt wurden.

Gewinnbeteiligung

In allen Tarifwerken wird jeder Vertrag zu Beginn jedes Versicherungsjahres am Überschuss durch Zuweisung zur verzinslichen Ansammlung beteiligt. Ab Tarifwerk 2008 erfolgt die Überschussbeteiligung erstmals zu Beginn des zweiten, ansonsten des dritten Versicherungsjahres prozentual zum Rückkaufswert bzw. der Deckungsrückstellung sowie bei allen Verträgen zum Ansammlungsguthaben jeweils am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Für die in 2023 zuweisungsberechtigten Verträge des Tarifwerks 2022 beträgt dieser Satz 0,35 % und für alle anderen Tarifwerke 0,00 %.

11 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen im Geschäftsjahr 13.266 (13.246) Tsd. Euro.

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,44 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 608 Tsd. Euro höher ausgefallen.

12 Sonstige Rückstellungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	581	773
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	96	106
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	583	536
Rückstellung für Langzeitguthaben*	–	–
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	487	548
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	10	7
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	1.444	1.191
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	253	223
Übrige Rückstellungen	1.859	2.022
	5.313	5.406

* Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurde diese Rückstellung mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Sofern die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen den Erfüllungsbetrag überstiegen, wurden die die Rückstellung übersteigenden Beträge auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

13 Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und Andere Verbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 4.254 (7.879) Tsd. Euro haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Weitere Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	8.666	8.723	8.659	8.708	8.193	8.228
Haftpflichtversicherung	7.415	7.370	7.401	7.375	5.845	5.593
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34.368	35.257	34.369	35.260	31.493	29.275
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	23.565	24.175	23.565	24.175	13.584	13.685
Feuer- und Sachversicherungen	41.370	39.169	40.882	38.937	20.660	23.185
davon Feuerversicherung	3.457	3.318	3.421	3.338	800	1.335
davon Verbundene Hausratversicherung	5.347	5.266	5.306	5.286	4.528	4.544
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	29.197	27.386	28.828	27.107	13.162	15.022
davon Sonstige Sachversicherung	3.369	3.199	3.327	3.207	2.170	2.285
Sonstige Versicherungen	770	751	770	751	744	724
Selbst abgeschlossenes Geschäft	116.153	115.445	115.645	115.206	80.519	80.691
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–	–	–	–	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	116.153	115.445	115.645	115.206	80.519	80.691

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	2.909	2.145	1.864	1.978	–189	248
Haftpflichtversicherung	2.026	3.052	4.433	4.566	314	–348
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	29.070	24.907	5.909	6.074	–7.562	–178
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	22.350	21.499	4.485	4.480	–1.600	543
Feuer- und Sachversicherungen	32.417	21.940	11.374	11.355	–1.191	5.891
davon Feuerversicherung	4.881	187	825	826	–1.558	1.731
davon Verbundene Hausratversicherung	1.531	1.270	2.579	2.704	293	445
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	22.489	18.818	6.668	6.524	748	3.125
davon Sonstige Sachversicherung	3.516	1.665	1.303	1.300	–675	590
Sonstige Versicherungen	385	404	195	200	19	14
Selbst abgeschlossenes Geschäft	89.158	73.947	28.261	28.652	–10.209	6.170
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	–10	13	0	1	5	–7
Gesamtes Versicherungsgeschäft	89.148	73.959	28.261	28.654	–10.204	6.163

* – = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungsbranche	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	2.952	2.786	500	972	3.452	3.757
Haftpflichtversicherung	629	119	-586	298	44	417
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.974	4.344	-452	-2.350	6.523	1.994
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-1.937	-2.283	469	1.255	-1.468	-1.029
Feuer- und Sachversicherungen	-2.737	-1.231	2.829	-991	92	-2.222
davon Feuerversicherung	-775	446	766	-278	-9	168
davon Verbundene Hausratversicherung	752	718	0	0	752	718
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	-1.874	-1.710	1.496	-818	-379	-2.528
davon Sonstige Sachversicherung	-840	-685	567	105	-273	-580
Sonstige Versicherungen	171	133	-55	-24	116	110
Selbst abgeschlossenes Geschäft	6.052	3.867	2.706	-840	8.758	3.027
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	5	-7	-	-	5	-7
Gesamtes Versicherungsgeschäft	6.057	3.859	2.706	-840	8.763	3.020

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

15 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

In dieser Position ist die Zinszuführung zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen aus dem selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft enthalten. Der technische Zinsertrag wurde hierfür mittels eines Rechnungszinses aus dem mittleren Jahresbestand bzw. aus dem abgezinsten Jahresendbestand der Rückstellungen ermittelt. Dabei orientieren sich die Rechnungszinsen an den Regelungen zum jeweiligen Höchstrechnungszins gemäß Deckungsrückstellungsverordnung.

Zudem umfasst die Position die Erträge aus den Kapitalanlagen des für die Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr gebildeten Sicherungsvermögens. Der technische Zinsertrag wurde mittels der für das Sicherungsvermögen ausgewiesenen Rendite ermittelt.

16 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betragen insgesamt 12,5 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Unfall-, die Haftpflicht-, die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- sowie die Verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen.

17 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
erfolgsabhängig	10.869	25.437
erfolgsunabhängig	20.000	43.857
	30.869	69.294

18 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	10.686	11.300
Verwaltungsaufwendungen	17.575	17.354
	28.261	28.654

19 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.325	1.331
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.091	1.155
	2.416	2.486

20 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	258	265
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	3	190

21 Sonstige Erträge und Aufwendungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	7.902	8.243
davon Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	0	0
Sonstige Aufwendungen	6.821	7.965
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	0	0
davon Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	400	1.079

22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Lippischen Landesbrandversicherung AG und der Provinzial Holding AG besteht eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Provinzial Holding AG führt als Organträgerin die Ertragsteuern der Lippischen Landesbrandversicherung AG ab.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2022	2021
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	24.851	25.335
Haftpflichtversicherung	69.052	70.166
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	123.464	126.473
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	102.030	104.241
Feuer- und Sachversicherungen	114.848	116.869
davon Feuerversicherung	7.160	7.233
davon Verbundene Hausratversicherung	36.820	37.627
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	50.340	51.366
davon Sonstige Sachversicherung	20.528	20.643
Transport- und Luftfahrtversicherung	83	82
Beistandsleistungsversicherung	42.859	44.522
Sonstige Versicherungen	4.330	4.306
	481.517	491.994

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	14.093	14.305
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	65	45
Löhne und Gehälter	12.750	12.807
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.437	2.450
Aufwendungen für Altersversorgung	1.095	1.165
	30.440	30.773

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismschäden ist die Lippische Landesbrandversicherung AG verpflichtet, die für die Sicherstellung des Poolschutzes erforderlichen Mittel, ihrem Pool-Anteil entsprechend, bis zu einem Betrag von 2.275 Tsd. Euro zur Verfügung zu stellen.

Die Lippische Landesbrandversicherung AG war Mitglied im Deutschen Luftpool, der seit dem 1. Januar 2004 die aktive Risikozeichnung eingestellt und sich auf die Restabwicklung der Altverträge konzentriert hatte und zum 31. Dezember 2022 aufgelöst wurde. Aufgrund der gesetzlichen Nachhaftungsfristen besteht bis zum 31. Dezember 2027 weiterhin eine gesamtschuldnerische Haftung.

Die Lippische Landesbrandversicherung AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Ferner war die Lippische Landesbrandversicherung AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e. V.

Die Lippische Landesbrandversicherung AG hat mit der Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Daraus ergibt sich die Pflicht der Lippischen Landesbrandversicherung AG, eventuell auftretende Jahresfehlbeträge auszugleichen.

Gegenüber der Lippischen Pensionsfonds AG (LPF AG) hat die Lippische Landesbrandversicherung AG am 07. April 2021 eine weiche Patronatserklärung abgegeben und darin ihre faktische Verpflichtung zum Ausdruck gebracht, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Mindestsolvenzanforderungen bei der LPF AG zu ergreifen. Hier besteht auch ein innerer Zusammenhang mit der bei der Lippischen Landesbrandversicherung AG gebildeten sonstigen Rückstellung für ungewisse Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,97 Mio. Euro.

An der VöV Rückversicherung KöR hat die Lippische Landesbrandversicherung AG im Berichtsjahr satzungsgemäß Anteile am Stammkapital gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 185 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Lippische Landesbrandversicherung AG führen wird.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Lippischen Landesbrandversicherung AG durchschnittlich 198 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Lippischen Landesbrandversicherung AG betragen 281 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind in den Angaben nicht enthalten.

Mitglieder des Vorstands	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge ¹⁾	Gesamtbezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Geschäftsjahr ²⁾
	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR
Dirk Dankelmann	57	13	3	72	–
Dr. Carsten Lüthgens	180	20	9	209	–
Dr. Winfried Stienen ³⁾	–	–	–	–	–
Summe	237	33	12	281	–

¹⁾ Die sonstigen Bezüge umfassen Zahlungen sonstiger Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

²⁾ Die Ansprüche auf variable Bezüge für das Jahr 2022 können noch nicht verlässlich geschätzt werden.

³⁾ Herrn Dr. Stienen wurde keine auszuweisende Vorstandsvergütung von der Lippischen Landesbrandversicherung AG gewährt, weil er drittangestellt ist.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB

Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen der Lippischen Landesbrandversicherung AG betragen 343 Tsd. Euro. Die Rückstellung für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen hatte einen Bilanzwert von 6.158 Tsd. Euro. Zudem wurden sonstige Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstands in Höhe von 10 Tsd. Euro gezahlt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Kapiteln Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt. Diese Kapitel sind Bestandteil des Anhangs.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Lippische Landesbrandversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Provinzial Holding AG.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen an.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2022 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2023 bislang nicht eingetreten.

Detmold, den 24. März 2023

Lippische Landesbrandversicherung AG

Der Vorstand



Dirk Dankelmann



Dr. Carsten Lüthgens



Dr. Winfried Stienen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lippische Landesbrandversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Bewertung der Kapitalanlagen
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 223.236 (91,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahren vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und

Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorliegen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir von der Gesellschaft erstellte sowie eingeholte Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für Beteiligungen und (indirekt gehaltene) Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt Angaben zur Bilanzierung- und Bewertung des Anhangs enthalten.

– Bewertung der Schadenrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 125.302 (51,3 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 77.408 (31,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer

Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung- und Bewertung“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften

zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grund-

lage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Düsseldorf, den 3. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Lippischen Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft (bis zum 11. April 2023 firmierend unter Lippische Landesbrandversicherung AG) hat sich in zwei ordentlichen Sitzungen über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft mündlich und schriftlich durch den Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat die IT-Strategie mit dem Vorstand erörtert und sich ebenso ausgiebig mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit dem jährlichen ORSA-Bericht befasst. Außerdem wurde der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Im Zuge der volatilen Entwicklungen der Kapitalmärkte sowie der deutlich gestiegenen Inflation hat sich der Aufsichtsrat über Berichte des Vorstands zu den Auswirkungen auf die Gesellschaft informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Lippischen Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden in der Sitzung von Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat am 4. Mai 2023 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat erhebt gegen den Bericht des Verantwortlichen Aktuars keine Einwendungen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Lippischen Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 ist von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Sitzung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungsausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Lagebericht geprüft und erhebt gegen diesen keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Lippischen Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 am 4. Mai 2023 gebilligt.

Der Jahresabschluss der Lippischen Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft ist damit nach §172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen für ihre Leistungen und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2022.

Detmold, den 4. Mai 2023
Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Krummenerl', written in a cursive style.

Sabine Krummenerl
Vorsitzende

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form einer Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmer:innen ausgeschüttet werden.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Umsatzrendite

Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:

Lippische Landesbrandversicherung AG

Postanschrift:

Simon-August-Straße 2
32756 Detmold

Hausanschrift:

Simon-August-Straße 2
32756 Detmold
Tel. 05231 990-0
service@lippische.de
www.lippische.de

Handelsregister:

Amtsgericht Lemgo HRB 9974

Konzernkommunikation:

Tel. 0251 219-3644
christian.schaefer@provinzial.de

Verantwortlich:

Andreas Käsling

Foto / Grafiken:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
(Kurzporträt, Seite 4; Konzernstruktur, Seite 5),
Lippische Landesbrandversicherung AG
(Vorstand, Seite 6)

Lippische Landesbrandversicherung AG

Simon-August-Straße 2

32756 Detmold

www.lippische.de